

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“.  
Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Aus:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6850-58.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,  
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag  
Langgasse 21, ohne Belegzettel. M. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts  
Belegzettel. — Bezugs-Belegzettel nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Jünglings-Pla-  
zierung 25, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen 24 Aus-  
gabestellen und in den benachbarten Kantonsorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“  
in einbeidiger Spalte; 20 Pf. in beiden abwechselnd. Spalten, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige  
Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, nach beiderseitiger Verständigung.  
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entgegenkommender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 387.

Samstag, 20. August 1911.

59. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Christentum und Krieg.

Sonntagsgedanken.

Seit Wochen taucht ab und zu am fernen Horizont der Gedanke: Krieg auf. Das legt uns die Erwägung nahe, einmal vom Krieg zu reden in religiöser Beziehung. Krieg und Religion haben von altersher in enger Verbindung gestanden. Die Griechen hatten ihren Kriegsgott, der ihnen Sieg bringen sollte, ebenso wie die alten Deutschen. Aber auch der Jehova der Juden war ursprünglich in der Hauptsache Schlachtengott. Die Bundeslade trugen die Jüden in jeder Schlacht voran. Sie wollten ihren Gott bei sich haben, daß er sie zum Siege führe. Das Vertilgen der Feinde ist selbst in den Psalmen eine der ständigen Bitten.

Auch die Christen haben ihre Feldprediger und ihre Gebete um Sieg in den Schlachten. Aber es ist doch ein gewaltiger Unterschied. Gideon und David forderten von Jehova, daß er sie zum Siege führe, weil er ihr Gott war und ihre Opfer bekam. Die Moabiter hatten einen anderen Gott, der in ihrem Lande herrschte. Der Christengott aber ist der Gott des Himmels und der Erde, ebenso gut der Gott der Deutschen wie der Franzosen und der Engländer. Wenn soll es da Gott recht machen, und wenn soll er den Sieg geben, wenn er von allen Seiten bestirmt wird?

Früher waren Kriege und Schlachten Lebens-elemente der Völker. Da mußte ein Gott im Kriege helfen, wenn ein Volk sich zu ihm bekennen sollte, und das unterworfenen Volk nahm vielfach die Religion des Siegers an. Heute wissen wir, daß das Glück eines Volkes in ganz anderen Dingen besteht als in der Maserie auf den Schlachtfeldern. Heute behält auch ein besiegtes Volk seinen Glauben und sein Vertrauen zu Gott. Ja, es sieht häufig in einer Niederlage eine „Prüfung“ und einen Grund zur Buße und so ist ihm eine Niederlage oft heilsamer gewesen als eine Siegespalme.

Als Christen wissen wir: In Christo ist nicht Jude noch Grieche, sondern wir sind alle eins. Als Christen hören unsere Nächstenliebe nicht an den Grenzpfeilen des Landes auf, sie erstreckt sich auch über die Glieder unserer Kirchengemeinschaft hinaus. Schon im Gleichnis vom barmherzigen Samariter sehen wir solche Menschheitsliebe. Noch viel mehr will natürlich die unsichtbare Kirche der Christen alle Menschen umfassen. Alles, was Menschenanliebe trägt, ist bestimmt, ein Ebenbild Gottes zu werden. Friede auf Erden, das heißt: Friede der ganzen Menschheit. Die ganze Erde soll ein Reich der Harmonie und des Friedens, der Gerechtigkeit und der Liebe werden. Es ist zweifellos, daß die Kirchen diese Aufgabe, Boten des Weltfriedens zu werden, vernachlässigt haben.

Es ist etwas sehr Schönes und Edles um den Patriotismus und die Vaterlandsliebe. Mein Volk ist mir das nächste, dem ich mein Leben widmen soll.

Jeder soll sehen, daß sein Volk an der Spitze marschiert. Aber dabei soll man doch nicht ungerecht werden und sich nicht den Blick verengen, soll nicht denken, wie einmal ein Engländer in einem unbedachten Augenblick gesagt hat: Recht oder Unrecht — 's ist mein Vaterland. Soldat Hochmut trägt schon das Verderben in sich. Wie man gegen sich selbst am aufrichtigsten und wahrsten sein muß, so muß man auch sein Volk mit schärferer Kritik betrachten als andere. Solche christliche Gesinnung währt am längsten.

Das Ziel muß sein, über die Grenzpfeile hinaus die Völker zu verbinden. Wer dies hohe Ziel im Auge hat, der wird den Krieg in der Regel als vermeidbar ansehen. Der Krieg ist eine barbarische Art, Streitigkeiten zu entscheiden. Unter gebildeten Menschen gilt eine Prügelei als verwerflich. So ist auch ein Kampf mit den Waffen in der Hand eine Verwüstung der Länder, wobei schließlich allemal die Veste im Menschen wach wird, eines Kulturvolkes unwürdig. Vor der Weltgeschichte bestehen sicher nicht die Völker, die am fruchtigsten Blut vergossen haben.

Wer da sagt, der Krieg läßt die Kraft erscheinen und der Mensch verflummert im Frieden, dem sei erwidert, daß auch im Frieden die Tapferkeit genug Arbeit findet. Wer nur auf die kurze Zeit des Krieges wartet, der ist ein armer Wicht. Dort gilt es vielleicht einmal für sein Vaterland zu sterben, hier aber heißt es, sein ganzes Leben in den Dienst des Volkes zu stellen. So sagt Kosegger: „Nicht so sehr jenen Patriotismus liebe ich, der unsere Söhne auf das Schlachtfeld jagt und sie dort sterben heißt, sondern jenen, der für das Vaterland leben lehrt.“

Das Volk ist wahrhaftig groß, dessen Bürger ihr ganzes Leben dem Vaterland zum Opfer bringen. Sowohl in der großen Grundstimmung, wie auch in den alltäglichen Kleinigkeiten. In der ganzen Auffassung des Berufes wie auch in der Anteilnahme an den Pflichten des öffentlichen Lebens bis herab zur Steuerveranlagung und zur Behandlung der Unglücklichen im Volk. Im Dienst des Vaterlandes vergehre ich mich, hat ein großer Römer gesagt. Wer das nachsprechen kann, der ist ein großer Patriot. Der wird auch kaum eine Gelegenheit finden, wo er das Schwert ziehen muß, weil er weiß, es gibt viel bessere Gelegenheit, im internationalen Wettbewerb mit Glanz zu bestehen, als das Schießen mit Pulver und Blei.  
Pastor a. D. R.

## Politische Übersicht.

### Liberalismus und Bauernpolitik.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Müller-Meinungen hat an das Herzogliche Staatsministerium in Meiningen ein Schreiben gerichtet, datiert aus Salzungen, in dem es u. a. wie folgt heißt:

„Eure Excellenz gütiger Erwägung beehre ich mich, folgenden zu unterbreiten: Ein mehrwöchiger Aufenthalt im Wahlkreis hat mich überzeugt, daß auch im Meininger Lande die Trockenheit in Verbindung mit der herrschenden Maul- und Klauenseuche allmäh-

lich katastrophale Dimensionen annimmt. Unter diesen Verhältnissen erscheint es nicht verwunderlich, daß die Bevölkerung in zahlreichen Ortsgemeinden mich bat, direkt an Eure Excellenz die ergebenste Anfrage zu stellen, was die Regierung ihrerseits gegenüber diesen elementaren Ereignissen zu tun gedenkt.

Die Verordnung der bayerischen Regierung zeigt einen einigermaßen gangbaren Weg (gemeint ist die Verordnung, die Ratiklage über die Verwendung der vorhandenen Futtermittel macht. Kürzlich hat bekanntlich die bayerische Regierung eine konferenzwerte Konferenz der beteiligten Kreise veranstaltet. D. Red.). Der Erfolg ist aber m. E. nicht allzuhoch einzuschätzen. Ich möchte der Erwägung anheimgeben, ob nicht auf Regierungskasse aus Gegenden Europas, die einer besseren Futterernte sich erfreuen, Futtermittel angeschafft und zum Selbstkostenpreis, und zwar mit allen nur möglichen Erleichterungen (Stundung auf lange Frist usw.) an die Landwirte abgegeben werden könnten. Andrenfalls erscheint die Verkleinerung der Viehbestände und eine drückende Kleinfütterung die notwendige Folge der jetzigen Zustände.

Suspendierung der Futtermittelzölle und eine Reform des unhaltbaren Einfuhrsteuersystems würden Maßregeln sein, mit denen sich der Bundesrat zu beschäftigen hätte.

Ganz besonders gefährlich erscheint für ein Kartellverband wie Meiningen die drohende Kartellnot. Sachverständige Männer meinen, daß ein allseitiger Aufkauf größerer Mengen von Kartoffeln seitens der Regierung und ein Verkauf zum billigsten Preis (Selbstkosten und allernotwendigste Speise) der trohenden Not für den nächsten Winter wenigstens einigermaßen vorbeugen könnte. Ein rasches Handeln erscheint hier geboten, weil Groß- und Zwischenhandel sich bereits recht die Ernte sichern und eine verhängnisvolle Preissteigerung bevorsteht. Ich bin der festen Überzeugung, daß Eure Excellenz alle diese Maßregeln und Vorschläge auch ihrerseits erwogen haben ...

### Der Wahlkreis Dortmund-Görde.

Der Reichstagswahlkreis Dortmund-Görde ist seit 1903 im Besitz der Sozialdemokratie, war es auch schon einmal von 1895 bis 1898. Die Sozialdemokraten haben den gegenwärtigen Abgeordneten Bömelburg wieder aufgestellt. Nationalliberale und Zentrum sind mit ihren Kandidaten noch nicht hervorgetreten. Die Bildung, Zentrumserkorener sei der Landtagsabgeordnete für Dortmund-Land, Gronowski, ist follich; Gronowski kommt, wie wir bestimmt mitteilen können, nicht in Frage. Außer Bömelburg sind zwei Kandidaten endgültig aufgestellt, von der Demokratischen Vereinigung der Gewerbetreibenden August Braum und von den Christlich-Sozialen Gymnasialprofessor Dr. Eichhoff in Hamm, der auch vom Bunde der Landwirte unterstützt wird. Noch nicht endgültig ist die Kandidatur des Meisters Tittel für die Fortschrittliche Volkspartei. Man wartet wohl immer noch auf einen Verfall des bekannten unnatürlichen Bündnisses in Gagen; dann würde der Fortschritt auf eine Kandidatur in Dortmund verzichten. Weniger Aussicht fin-

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Fräulein Pervencke.

Skizze von Guy de Taramond

Luch flog wie ein Windstoß in das Arbeitszimmer ihres Mannes hinein, stellte sich dicht vor ihn hin und er-  
klärte ihm festen Tones:

„Frederic, du betrügst mich. Es ist ganz unlos, zu leugnen. Ich bin dessen vollständig sicher. Ich bin dir früher gefolgt. Du bist noch der Aue Rogador Nr. 27 gegangen. Du bist drei Treppen hinaufgestiegen und hast dann an der Tür geläutet. Dort wohnt ein Fräulein Pervencke, und du hast dich eine ganze Stunde bei ihr aufgehalten. Ist das deutlich genug?“

Mit großer Mühe unterdrückte sie das Schluchzen, das aus ihrer Kehle hervorbrechen wollte, und schloß mit einem tiefen Seufzer, durch den eine dumpfe Wut großte:

„Wenn man bedenkt, daß wir noch nicht einmal ein Jahr lang verheiratet sind! Und schon gehst du auf Abwegen! Ach! meine arme Mutter hatte recht: Du bist ein Ungeheuer!“

Doch nun überwältigte die Erregung sie. Ihre ganze Beherrschung ließ sie im Stich. Eine scharfe Blässe überzog ihre reifen Wangen. Eine Flut von zurückgehaltenen Tropfen strömte aus ihren Augen nieder. Sie fiel in einen neben ihr stehenden Stuhl, presste die Stirn in ihre Hände und schloß sich schmerzvoll:

„O, wie unglücklich ich bin.“

Frederic, der ruhig an seinem Schreibtisch gelesen hatte, erhob die Augen bei dieser unerwarteten Anrede.

Aber er deutete nicht durch die leiseste Geste einen Widerspruch an und ließ unbeeinträchtigt die bläulichen Spiralen seiner Zigarette aus, die sich in dem Halbdunkel des Zimmers verloren, während er schweigend den Wänden, hellen Schimmer betrachtete, den das schöne Blondhaar Luchs unter dem großen Schein der Lampe angenommen hatte; doch als sie, durch ihre Tränen erleichtert, sich ein wenig beruhigt hatte, sagte er ganz einfach:

„... Mein liebes Kind, du hast einen großen Fehler begangen, indem du vergaßst, daß Vertrauen für die Eintracht einer Ehe unerlässlich ist. Was hat dich dazu veranlaßt, an mir zu zweifeln? ... Habe ich mich bisher nicht als unvoreingenommenster und zärtlichster Gatte gezeigt?“

Sie antwortete nicht. Aber ihr Gesicht drückte tiefe Betroffenheit über eine solche Ruhe bei einer so deutlichen Anklage aus.

Er schien es nicht zu bemerken und fuhr fort:

„Vielleicht haben deine Freundinnen — diese kleinen, hübschen Jungen — dich darüber aufgeklärt, daß wir zu Hause nur Lebenswürdig sind, um unsere heimlichen Abenteuer zu meistern. Das ist eine recht armselige Psychologie! Gestatte mir lieber, dir zu sagen, daß es den Männern, deren Frauen es verstanden, ihnen durch ihre Aufmerksamkeit und ihre gute Laune ihr Heim angenehm zu machen, das größte Vergnügen wäre, zu Hause zu bleiben.“

Er schloß einen Augenblick, legte seine erschöpfene Zigarette in den Aschenbecher und fuhr fort:

„Außerdem wirst du zugeben, daß, selbst wenn Gründe zu einem Argwohn vorlägen, es deiner wenig würdig war, mich zu verfolgen, wie du es getan hast. Auf diese Weise

hättest du auch nicht gewußt, daß ich heute um 5 Uhr zu diesem Fräulein Pervencke gegangen bin, die in der Tat keine Dame ist.“

„O, da haben wir's!“ schrie sie, vor Enttäuschung erstarrt, auf.

„Du siehst, daß ich nichts in Abrede stelle. Was sollte das auch nützen, da du mich ja doch gefehen hast? ... Ich werde sogar noch hinzufügen, daß diese junge Person sehr verführerisch ist und daß ihre zahlreichen Erfolge bei den Männern ziemlich gerechtfertigt sind!“

Er zündete nachlässig eine andere Zigarette an und fragte:

„Aber woher teilst du bei alledem deinen Verdacht her, daß ich dich betrogen habe? ...“

Sie richtete sich mit einem Satz auf und entgegnete zornig:

„Weißt du wohl, du seht noch nach unwahrscheinlichen Pagen suchen? ... Als ob ich nicht wüßte, zu welchem Zwecke man solche Frauen befaßt ...“

„Wißt du dessen so sicher?“

Während dieser Worte hatte er eine Schreibtischschublade geöffnet, einen Brief herausgenommen und langsam zu lesen begonnen:

„Mein lieber Freund!“

Es ist ein recht unangenehmer Auftrag, den ich dir erteilen will. Aber du bist der einzige Mensch in Paris, der meine schreckliche Lage kennt.

Du weißt, daß meine Frau, die zu gefälligst war, um das bescheidene Leben eines armen Steuerbeamten zu teilen, eines Tages unser Heim verlassen hat.

Ich habe seither erfahren, daß sie nach einigem Wifgeschick in der Hauptstadt unter dem Namen Pervencke





Schneider (2), M. Scholz (3), M. Surogt (1), D. Struck (5), R. Thomas (2), J. J. Wiedemann (2), R. Weitz (6), R. Wille (2), J. Wollthum (1), im ganzen 175 Original-Abbildungen, Lithographien und Holzschnitte.

#### Bereins-Nachrichten.

\* Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltet heute Sonntag, den 20. August, ein großes Gartenfest in den Gartenlokalitäten „Zur Mollerhölle“ (Befitzer Jürgens).

\* Der Männergesangsverein „Silda“, E. V., veranstaltet heute Sonntag, den 20. August, ein Sommerfest auf dem alten Erntedankfest an der Karstraße.

\* Die Gesangsriege des Männerturnvereins „Silda“ unternimmt heute Sonntag, den 20. August, einen Ausflug nach Hagenhofen. Abfahrt 7.21 Uhr ab Döhring bis Hagenhofen. Von da Marsch über Lindenberg, Kessel, Laufensleben, Hagenhofen, Hohenfels, Hohenfels.

\* Heute abend 9 Uhr hält der Turnwart Fritz Engel in der Turnhalle des „Männerturnvereins“, Blatterstraße 18, einen Vortrag über die Verhandlungen des Deutschen Turntages in Dresden.

\* Nach Beendigung der Ferien finden die Turnstunden der Turngesellschaft wieder regelmäßig statt. Für junge Leute ist in der neuzeitlich, höfentlich best. eingerichteten Turnhalle im Winter beste Gelegenheit, die Körperkräfte zu erhalten und zu stärken.

\* Der „Verein der Schiefer“ hat am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, eine gemeinschaftliche Zusammenkunft auf der Erbenheimer Höhe (Bef. Horn).

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

\* Biebrich, 19. August. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 22. d. M. die Eheleute Weggermeister Ludwig Wilhelm Heymach und Philippine Sophie Elise, geb. Mayer.

#### Haussische Nachrichten.

\* w. Höchst a. M., 19. August. In dem Hause des Weggermeisters Joseph Hammer, Ecke Mittelweg und Staudenstraße, wurde heute früh der 30-jährige Schlafgänger Rogge aus Samter in Posen tot aufgefunden. Er war einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen. In dem Hause hatte sich seit einigen Tagen ein starker Gasgeruch bemerkbar gemacht und man nimmt an, daß das Gas durch Rohrbruch ausgetreten und aus dem unteren Stockwerk in das Zimmer des Verunglückten eingedrungen ist.

\* Gattersheim, 19. August. Am Frankfurter Wasserwerk sind von den dort gepflanzten Strauchanlagen dieser Lage ca. 25 Morgen abgebrannt. Auch 56 Obstbäume wurden durch das Feuer vernichtet, teilweise schwer beschädigt. Der Brand soll durch Funken einer vorbeifahrenden Lokomotive entstanden sein.

\* Dreifalt, 19. August. Die elektrischen Verteilungsleitungen innerhalb der Gemeinde werden im Laufe der nächsten Woche in Betrieb genommen und Strom für Licht und Kraftwerke abgegeben. Den elektrischen Strom, den wir bisher für unsere Straßenbeleuchtung der Liberalität des Herrn Fabrikanten Offenheimer verdanken, liefern fortan die Kraftwerke in Höchst.

\* Draubach, 19. August. Auf der diesjährigen Burgenfahrt durch Rüttenberg sind viele namhafte Beträge für den Bau einer Festhalle auf der Marksburg gestiftet worden, die einen Gesamtbeitrag von ziemlich 3000 M. ergeben. Der Bau der Festhalle, der in Verlängerung der Röhre der Burgenstraße gedacht ist, soll voraussichtlich noch im Herbst begonnen werden.

\* Weiburg, 18. August. Unser am vorgestrigen und gestrigen Tage abgehaltene Kirchweihfest ist wieder in allhergebrachter Weise gefeiert worden und hat einen schönen und würdigen Verlauf genommen. Am Vorabend des ersten Tages eröffnete die Artillerie-Abteilung der Bürgergarde das Fest durch Vollerfische und am nächsten Morgen weckte bereits um 6 Uhr die Reveille die Einwohner und Festgäste aus dem Schlummer. Um 9½ Uhr erfolgte sodann mit klingendem Spiel der Abmarsch der Bürgergarde nach dem Kirchweihplatz, woselbst der Kommandeur der hiesigen Unteroffizier-Vorschule, Major von Seebach, die Front abschnitt und eine in ein Kaiserhoch ausklingende Ansprache hielt. Bei dem nun folgenden offiziellen Kirchweihfrühstück begrüßte Bürgermeister

Karlhaus die Festgäste namens der Stadt. Schützenkönig beim Freischießen wurde Schuhmachermeister Adersmann. Auf dem Festplatz wurde von den kleinen Mädchen der alte historische Reifenzug vorgeführt.

#### Aus der Umgebung.

\* Mainz, 18. August. Kommen Dienstag werden 60 Jahre verfloßen sein, seit Delan Friedrich Appel, der zu Mainz im St. Josephs-Kloster wohnt, die Priesterweihe erhielt. Der Jubilar war zuletzt Pfarrer in Oppershofen, wo er im Jahre 1898 sein 25-jähriges Priesterjubiläum als Pfarrer und drei Jahre später unter gleich großer Beteiligung von Priestern und Laien sein goldenes Priesterjubiläum beging. Delan Appel, der jetzt ein Alter von 85 Jahren erreicht hat, trat am 1. Juli 1902 in den Ruhestand, nachdem er sich um die Gemeinde Oppershofen außerordentlich große Verdienste erworben hatte.

\* h. Frankfurt a. M., 18. August. Nachdem man für Pfarrer Gatho in Köln geeigneten Ersatz gefunden hat, wird, wie die „Frankf. Ztg.“ mitteilt, Pfarrer Jurell an der Petersgemeinde in Frankfurt bleiben.

\* n. Frankfurt a. M., 18. August. Der hiesigen Sendeburgischen Stiftung haben die Herren Adolf von Grunelius und Stadtrat Albert v. Meßler je 100 000 M. gestiftet, die unter dem Namen „Adolf-von-Grunelius-Stiftung und Albert-von-Messler-Lemmer-Stiftung“ geführt werden sollen. Die Erträge sollen zu wissenschaftlichen Zwecken Verwendung finden.

\* Wiesbaden, 18. August. Pfarrer Brühl hier selbst beging am Sonntag sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

#### Gerichtliches.

##### Aus auswärtigen Gerichtssälen.

\* h. Verrat militärischer Geheimnisse. Das Oberkriegsgericht der Hochseeflotte zu Kiel verurteilte den Torpedomaten Nicolai vom Linienschiff „Rassau“ wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse, Fahnenflucht, Ungehorsam und militärischen Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten 27 Tagen Gefängnis und zur Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

#### Sport.

##### Sportliche Rückblicke.

Die großen Rennen zu Köln. — Die Ruderregatta. — Radrennen. — Ein Überlandflug zum Kaiser. — über die französische Grenze.

Wie sich Verdienst und Glück verketten . . . ja, ist das nun mehr Glück oder mehr Verdienst, wenn man als Rennfahrer einen guten Jockey und einen guten Trainer hat? Darüber läßt sich streiten. Eins aber glaube ich zu wissen: daß ein eigenes Gefühl zulegen und wirklich gute Pferde züchten, das ist wohl in erster Linie Verdienst. Bleiben diese Pferde nun gesund und gewinnen große Rennen, so mag man diese Tatsache wiederum in das Buch des Glückes eintragen. Feste Jahre, magere Jahre, Glückszeiten, Pechzeiten, welcher Rennfahrer bester könnte nicht ein Lied davon singen. Ist es nicht ein grausames Geschick, wenn ein erstklassiger dreijähriger Hengst im Stalle sterben muß, wie der Oppenheimer Wiener Auktionspreissieger Danilo II. Mit ihm am Start des Derby wäre der reiche Preis wohl kaum über die Grenze gewandert.

Nun sehen wir im Rheinischen Zuchtrennen zu Köln, einem Rennen der Zweijährigen, auf welches alle Züchter ihren Ehrgeiz richten, Danilo's Bruder, Dolomit, siegreich zur Wage zurückkehren. Ein prächtiger Hengst! Als sein Jockey ihn ein wenig aufstüttelte, war das Rennen entschieden. Seine Gegner blieben buchstäblich stehen. Und von einigen dieser Pferde erzählte man sich Wunderdinge, besonders von Esche, der Stute der Herren v. Weinberg. Hoffen wir, der Hengst hält, was er versprochen, hoffen wir vor allen Dingen, daß Dolomit gesund bleibt, dann wer-

den die Ausländer in den großen Rennen des nächsten Jahres eine harte Aufgabe zu machen haben. Und doppelt darf man dem Freiherrn v. Oppenheim gratulieren, nicht nur die beiden famosen Hengste entstammen der eigenen Zucht, auch die Mutter Danubia ist in Schöndorfer gezogen. Möge die Stute für unsere Zucht eine zweite Felsa werden. Aber nicht allein diese Trophäe konnte der Kölner Rennmann nach Hause bringen, es gelang ihm sogar, alle drei Hauptrennen der Augustmeetings zu gewinnen. Am ersten Tage siegte Amethyst im Preis vom Rhein, am zweiten Tage war das Zuchtrennen und am letzten Tage holte sich Royal Hotter den Preis von Donaueschingen, das höchstdotierte Rennen des ganzen Meetings (Goldpokal und 50 000 M.). Für diese Nummer hatte sich der rheinische Züchter den englischen Jockey Rickaby verschrieben, vermutlich, weil der ausgezeichnete Winfield das Gewicht von 49 Kilogramm nicht reiten kann, und der Engländer rochfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen, er schüttelte den Stadiger Golt schließlich leicht ab. Schade, daß die Stute im großen Preis von Berlin unter den Schwächen ihres Geschlechtes zu leiden hatte, sie hätte möglicherweise auch einen Ich Wind geschlagen. Ich denke, wir werden vor Schluss der Saison noch größere Taten von ihr sehen. Stuten im Herbst, ist ein altes, wahres Wort. Daß die Siege der Oppenheimerischen Farben, deren Gewinnquote außer den Ehrenpreisen in dem dreitägigen Meeting auf das höchste Summen von 82 150 M. anwuchs, in der Heimat große Begeisterung auslösten, ist selbstredend, pflegt doch jeder echte Kölner einen Sieg des Schöndorfer Züchters fast als einen eigenen Sieg des Schöndorfer Züchters zu betrachten. Im übrigen verdienen der tüchtige Trainer McCormick für die ausgezeichnete Verfassung, in der er die Pferde herausbrachte und der vorzügliche Regierjockey Winfield für seine überlegenen und energiegelassenen Worte der Anerkennung. Hoffen wir, daß die Form der Oppenheimerischen Pferde auch in Baden-Baden den Franzosen gegenüber zur Geltung kommt.

Naturngemäß verblieben die Rennen auf den übrigen Plätzen des Reiches vor den großen Ereignissen in Köln, ob sie nun in Straßburg, München, Hirsch-Emscher oder Hamburg-Garmen stattfanden. Auch die übrigen Sportgebiete brachten wenige von Bedeutung. Die Deutsche Meisterschafts-Ruderregatta auf dem langen See bei Grünau bot wenig Erfreuliches. Kollisionen, Proteste und bei unerquickliche Dinge waren an der Tagesordnung, aber die man am liebsten schweigt. Die Renner im Viereck, Zweier und Achter können daher übergangen werden, und es mag erwähnt werden, daß sich Dr. Bernhardt von Saza den Meisterschaftstitel von Deutschland im Einer holte, und zwar bereits zum zweitenmal.

Die Radrennen scheinen überall noch ihren alten Zauber auszuüben, besonders die Steherrennen. Die Olympiabahn war trotz der Hitze wieder einmal fast ausverkauft. Der Berliner Janke war es, der das hundert Kilometer-Rennen in der Rekordzeit von 1 St. 13 Min. siegreich bestritt. Am Sonntag konnten die Rennen nicht zu Ende gefahren werden, weil man den Beginn angeblich wegen der tropischen Temperatur immer wieder hinaus-schob, — jeder Triad, um neue Eintrittsgelder einzuhelfen, gilt —, man brach nach dem sechzigsten Kilometer ab und fuhr die restlichen 30 Kilometer am Montag zu Ende. Nicht erstklassige Fahrer waren verpflichtet, darunter Gröhen wie Didentman, Walthofer und Stollbrink.

Welchen Fleiß unsere Offiziere auf das Fliegen betreiben und welche Fortschritte gemacht werden, davon konnte sich unser Kaiser in der letzten Woche überzeugen, als er auf Schloss Friedrichshof bei Cronberg zum Besuch weilte. Der Leutnant v. Hildebrand vom Leibdragoner-Regiment in Darmstadt flog mit Passagier auf einer Eulermaschine von Darmstadt aus über Frankfurt und Somburg nach Cronberg und umkreiste mehrmals das Schloss. Auf dem Rückwege ging die Fahrt wieder über Frankfurt, und trotz böigen Windes erfolgte die Landung glatt auf dem Truppenübungsplatz Griesheim bei Darmstadt. — Auch die französische Grenze wurde dieser Tage mit einem Passagier überflogen, und zwar von Bächner, dem bekannten dritten Preisträger des deutschen Rundfluges. An der französischen Grenze machte er auf der Höhe und Rückreise eine Zwischenlandung, um den Zoll für seinen Doppeldecker zu hinterlegen beziehungsweise wieder abzuholen. Von keiner Seite begegnete er irgendwelchen Schwierigkeiten.

\* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. E. V. Die Nachmittagswanderung am Sonntag führt von Eiserne Hand nicht über Schauffelsbad, sondern über Hobe Wurzel nach Schlangenbad. Abfahrt Wiesbaden Hauptbahnhof 1.17 Uhr.

\* Der Eintounerpokal. Bei der dritten Regatta um den französischen Eintounerpokal in Gothenburg siegte (wie schon gemeldet) wiederum die deutsche Yacht „Windspiel 15“ in 1 St. 37 Min. 37 Sek. vor „Ophaclos“ (England) in 2:01:20, „Cobra 2“ (Norwegen) 2:04:38, „Badrout-bouhour“ (Frankreich) 2:04:47, „Agnes 3“ (Schweden) 2:05:33, „Nordug“ (Dänemark) 2:05:43, „Jinn“ (Finnland) 2:08:15. Die holländische Yacht „Orange“ war weit zurück. Die deutsche Yacht hat nunmehr zwei Siege und „Ophaclos“ einen Sieg zu verzeichnen. Durch einen dritten Sieg ist der Eintounerpokal für Deutschland gewonnen.

#### Der englische Riesenstreik.

##### Die allgemeine Lage.

Der Minister für Post und Telegraphen hat alle höheren Beamten zu einer Konferenz einberufen, um mit ihnen Maßregeln zur Sicherung des Postdienstes zu treffen. Während der Konferenz wird erwogen werden, ob der Postdienst durch Automobile versehen werden kann für den Fall, daß die Züge nicht mehr verkehren können. Der Verband der Transportarbeiter hat für nächsten Dienstag den Generalkstreik proklamiert. Sämtliche Bahnhöfe sind von Soldaten besetzt. Der Dienst der Metropolitankahn ist vielfach unterbrochen und die Gesellschaft hat die Zahl der Züge eingeschränkt. Der internationale Eisenbahndienst hat bisher nicht gestillt. In Manchester und Liverpool ruht der Verkehr vollständig. Ausdrücklich haben die Konferenzen zwischen den Ver-

Todesurteil gegen Zivil- oder Militärpersonen zu fällen, die an der Enthronung des Kaisers teilgenommen hatten; Fürst Bismarck, der mit Rücksicht auf die von ihm stets gepflegten engen Beziehungen zu Rußland mit besonderer Schärfe gegen den Fürsten Alexander auftrat, machte den bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow für die Befolgung dieser Befehle persönlich haftbar.

Allein vermochte sich der Fürst gegen seine Feinde und Gegner nicht zu halten, und die Interessen Bulgariens geboten, das Land nicht einer feindlichen Invasion auszu-schicken, deren Folgen unübersehbar waren. Am Tage seines Einzuges in Sofia versammelte er die Offiziere des Heeres um sich und erklärte ihnen seinen festen Entschluß, Bulgarien für immer zu verlassen. Vergeblich waren die Anstrengungen, ihn zu halten. Mit ruhiger Festigkeit wies er die auch von den Politikern Bulgariens unterstützte Aufforderung des Reiches zurück. Er ernannte Stambulow, Karavelow und Mutakow zu Regenten des Landes, bis ein neuer Herrscher gefunden sei, und nahm in einer ergreifenden Proklamation, seiner letzten Regierungshandlung, am 7. September 1886 Abschied von Bulgarien.

Am gleichen Tage reiste er ab. Unvergessen ist noch heute, nach 25 Jahren, die tiefe Bewegung, die damals Sofia durchzitterte. Der Reisende, der die einsamen Gebirgsfläke des Balkans durchwandert, findet die Gestalt des Fürsten Alexander heute lebendiger denn je, und die letzte Fahrt durch Bulgarien, die ihn aus der Balkan nach Rompalanka führte, hat die schaffende Phantasie des einfachen Bergvolkes mit einem Kranz stimmungsvoller Legenden umflichtet.

In Rompalanka bestieg Fürst Alexander den Dampfer, um die Donau entlang nach Widdin und Turn-Severin zu fahren, wo er sich von seinen bulgarischen Begleitern verabschiedete, um durch Ungarn und Österreich in seine deutsche Heimat zurückzukehren. Die Fassung, die Alexander auf seiner Reise, wenn auch oft mit Mühe gewahrt hatte, schien ihn in dem letzten Moment der Trennung, als er mit Stambulow, Karavelow und Radoslawow nach orientalischer Sitte zum Abschied Ruß und Umarmung tauschte, verlassen zu wollen. Dann reichte er sich hoch auf, und im Hinblick auf die begeisterte Stimmung, die er über-

all gefunden hatte, und auf das flehentliche Drängen, Bulgarien doch nicht zu verlassen, brach er in die bitteren Worte aus: „So! Jetzt wird der russische Konsul nicht telegraphieren können, daß mich die Bulgaren davongejagt haben.“

Die ersten Morgendämmer erschienen schon am Horizont, als der Kaiserliche Schnellzug in den Bahnhof von Turn-Severin hereinkam. Mit tränenden Augen nahm der Fürst Abschied — dem Davongefahrenen tönte der einstimmige Ruf nach: „Auf Wiedersehen!“

Es folgten stille Jahre für ihn. Den wiederholten, und immer dringender an ihn herantretenden Wünschen aus Bulgarien, die Regierung des Landes wieder zu übernehmen, verhielt er sich ablehnend. Er hatte des Lebens Witterkeit zur Genüge erfahren — der 30-jährige besagte, nicht schon ein 60-jähriger zu sein, und war des Friedens und der Ruhe bedürftig.

Während der kurzen Regierungszeit des Kaisers Friedrich trat er noch einmal wider seinen Willen an die Öffentlichkeit. Manches hatte Wort ist damals über ihn gefallen und die Schärfe, mit der Bismarck den Wünschen des Fürsten und der kaiserlichen Familie entgegentrat, hat ihn tief getroffen. Dann trat er in das selbstgewählte Dunkel zurück, ohne zu ahnen, daß seinem jungen Leben enge Grenzen gezogen waren. Ein verflüchtiger Abenddämmer war das Glück des eigenen Hauses, das er sich 1889 in Graz geschaffen hatte. Nicht lange war ihm der Genuß dieses Glückes vergönnt: am 17. November, dem Tage von Elvniha, starb er nach nur zweitägiger Krankheit.

Im glänzenden Teile von Sofia, das den ursprünglichen türkischen Charakter der Stadt völlig abgestreift hat, erhebt sich die Kapelle, die von den Bulgaren über dem Sarge ihres ersten Kaisers errichtet worden ist. Gleich nach seinem Tode hat man ihn hierher übergeführt, um ihn in der Hauptstadt eines Landes, dessen Größe in ihm und seinem Tun wurzelt, die letzte Ruhestätte zu bereiten. Zahllose Kränze decken dort den Sarkophag eines Mannes, der nach seinen eigenen Worten dem topperen bulgarischen Volke seine Kräfte geopfert hatte und von dem ein bulgarischer Bauer mir einst sagte: „Er lebte für uns und wir für ihn.“

Arbeiter der Regierung und den Vertretern der Arbeiter bekommen. Auch die Transportarbeiter haben sich dem Transportarbeiter-Verbande angeschlossen. Der Arbeiterführer Ben Tillet erklärte, wie in letzter Stunde bekannt wird, daß der Ausbruch der Transportarbeiter Mittwoch beginnen wird, wenn bis dahin den Eisenbahnern keine Genehmigung gegeben worden ist. In Liverpool hat sich die Lage weiter verschlimmert. Sämtliche Wirtschaften müssen dort im Laufe des Nachmittags geschlossen werden. Der Verkauf von Mineralwasser ist untersagt worden, weil die Flaschen geeignet seien, als Wurfgeschosse gegen die Polizei zu dienen. Die Behörden von Liverpool haben dringend um die Entsendung von Truppen gebeten. Man befürchtet in Liverpool die Zerstörung der großen Landungsbrücke, welche über eine Meile lang ist. Die eingetroffenen Kriegsschiffe richten ihr besonderes Augenmerk auf den Schutz dieser Brücke. Andererseits befürchtet man den Ausbruch von Epidemien, wenn die Arbeiter, die den Schutt abfahren, die Arbeit nicht bald wieder aufnehmen werden.

London, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Mehrere Lokomotivstationen sind geschlossen; nur sehr wenige Züge gehen von der Victoria-Station ab, hauptsächlich infolge Mangels an Lokomotivführern und Heizern. Die Lage der anderen Stationen ist nicht schlechter als gestern. Die Arbeitervertreter nahmen heute morgen die Beratungen über die Vorschläge der Regierung wieder auf, doch ist ein Abkommen nicht sehr bald erwartbar. Man ist der Ansicht, daß Aussichten zu Verhandlungen vorhanden sind, die Lage also nicht als vollkommen hoffnungslos anzusehen ist. Von Seiten der Arbeiter wird die Zahl der Ausständigen auf 250.000 geschätzt. Die North-London-Eisenbahn ließ heute morgen alle Züge ausfallen, wodurch Tausenden von Arbeitern, die die City erreichen wollten, große Schwierigkeiten bereitet wurden. Berichte aus der Provinz zeigen, daß der Ausstand sich außerordentlich schnell verbreitet. Die Lage in Edinburgh und in East-Lothian ist ernst. Die Fabriken in den Industrien des Nordens stellten heute früh den Betrieb ein.

London, 19. August. Das Ministerium des Innern veröffentlichte spät am Abend eine Mitteilung, nach der die Eisenbahnverhältnisse sich gestern über das ganze Land ausgedehnt hätten. Doch seien mehr als zwei Drittel der Leute auf ihrem Posten geblieben. Die Gesellschaften erhalten zahlreiche Gefuche um Beschäftigung. Die Militärbehörden berichten, daß sie die Lage durchaus beherrschen. Zwei Bataillone Infanterie wurden nach Hull beordert, andere Truppenverchiebungen sind durch die Ereignisse des gestrigen Tages nicht notwendig geworden. Der Schatzkanzler und der Präsident des Handelsamts verhandeln mit den Vertretern der Ausständigen und Gesellschaften, um ihnen eine freundschaftliche Beilegung des Konflikts unter billigen Bedingungen nahelegen.

#### Die Folgen des Streiks.

London, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Dreizehn Londoner Bahnhöfe wurden geschlossen, darunter die Bahnhofe Cannonstreet und Holborn. Der Personenverkehr aus den Vorstädten nach der City ist daher größten Teils eingeschränkt, viele Leute, die in der City beschäftigt sind, benutzen die Straßenbahn, da sie sich den Gefahren des unregelmäßigen Eisenbahnverkehrs nicht aussetzen wollen. In verschiedenen Gegenden wurden die Telegraphen- und Telephondrähte durchschnitten und Signalapparate beschädigt, aber im allgemeinen sind die Eisenbahnen vom Militär gut bewacht.

#### Ausbreitungen.

Wb. Birkhead, 19. August. Die Menge, die sich an geschlossenem Brandwein veranlaßt hatte, griff das Gebäude eines Polizeiwachmeisters an und beschädigte es schwer. Schließlich wurde Militär herbeigerufen, welches die Menge mit dem Bajonett auseinandertrieb. Die Fahren werden von Truppen bewacht.

#### Einigung mit den Dostarbeitern.

hd. London, 19. August. Das Abkommen zwischen den Londoner Dostarbeitern und den Unternehmern wurde gestern im Ministerium des Innern von den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter unterzeichnet. Die geforderten Löhne und die verminderte Arbeitszeit sind bewilligt worden. Die Leute verpflichteten sich dagegen, nach der Unterzeichnung des Vertrages keine neuen Forderungen zu stellen und auch nicht mehr darauf zu bestehen, daß nur organisierte Arbeiter als Vorarbeiter fungieren dürfen.

### Letzte Nachrichten.

Eine Ansprache des Kaisers an die Casseler Gymnasiasten. Wilhelmshöhe, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag 11 Uhr erfolgte die Übergabe der neuen Fahne an die Prima des Casseler Friedrichianums anstelle der alten Fahne, welche Kaiser Friedrich der Prima geschenkt hat. Die Schüler der Prima des Friedrichianums hatten sich auf der Terrasse des Schlosses nach der Hofkapelle zu auf, mit ihnen der Direktor, das Lehrerkollegium und einige Konstabulanten des Kaisers. Der Kaiser erschien in Hofjagdsuniform in Begleitung des Generaladjutanten von Pflessen, sowie des diensttuenden Flügeladjutanten und hielt eine längere Ansprache, in der er ungefähr ausführte, die Primaner möchten die Fahne an dem Schönen bewahren, welche sie aus der Harmonie der kasseler Bildung schöpfen, dabei aber aus dem Studium der Geschichte des deutschen Volkes zu lernen suchen, wie sie an der Größe des deutschen Volkes mitarbeiten könnten, nur als Deutscher, ohne beengt zu sein von den Grenzen einer Partei. Als Studenten sollten sie Sport treiben, auch denjenigen des Kampfes, aber den Alkoholismus fern halten. Der Kaiser erwähnte hierbei das Beispiel der amerikanischen Studenten und übergab darauf die Fahne dem Primaner. Der Direktor erwiderte mit einer Ansprache. Die Schüler brachten ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Der Kaiser ließ sich danach die Lehrer und die Primaner vorstellen. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise wohnten dem Festakte vom Schloß aus bei. Nach Schluß der Feier wurden den Lehrern und den Schülern Erfrischungen gereicht.

#### Marokko.

Paris, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Obgleich anerkannt wird, daß die eingetretene Unter-

brechung in den Berliner Verhandlungen keineswegs gleichbedeutend mit Abbruch sei, macht sich in der französischen Presse doch eine lebhaftere Verstimmlung geltend, die sich sogar bis zu Drohungen gegen Deutschland steigert. Man schiebt alle Schuld an der Verschleppung der sich ankündigenden Haltung der deutschen Regierung zu und läßt durchblicken, Frankreich werde auch nach Wiederaufnahme der Verhandlungen den bisher eingenommenen Standpunkt nicht ändern.

#### Eine österreichische Kabinettskrise.

Wien, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Wie mehrere tschechische Blätter melden, steht der Rücktritt des Kabinetts lautlich unmittelbar bevor. Das Kabinett dürfte vorläufig mit Beamten besetzt werden.

#### Die amerikanischen Schiedsgerichtsverträge.

Wb. Washington, 19. August. Der frühere Staatssekretär Root brachte im Senat ein Amendement zu den Schiedsgerichtsverträgen ein, nach dem diese nicht anwendbar sind auf Fragen, die aus der Monroe-Doktrin entstehen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Verträge noch in der laufenden Session ratifiziert werden.

#### Italienischer Flottenbesuch.

hd. Kiel, 19. August. Der italienische Kreuzer „Atina“ lief, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend, in den Kieler Hafen ein und segelte heute früh die Fahrt nach der östlichen Ostsee fort. Das Schiff, das Kadetten und Fähnriche an Bord hat, wird voraussichtlich in Swinemünde anlegen.

#### Der Besuch des türkischen Thronfolgers in Berlin.

Konstantinopel, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) „Tanin“ zufolge verweilt der Thronfolger, der auf eine Einladung des deutschen Kaisers in der nächsten Woche nach Berlin reist, drei Tage als Gast des Kaisers in Berlin. Den Thronfolger begleitet der Chef der Kavallerieaktion im Kriegsministerium, General Salih, sein Zeremonienmeister Reffik und zwei Flügeladjutanten.

#### Zu dem Unfall des italienischen Panzers „San Giorgio“.

Neapel, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Untersuchungskommission für den Unfall des Kreuzers „San Giorgio“ stellte fest, daß die Boje ihren Platz verlassen hatte, was die Verantwortung des Kommandanten und des die Steuerung überwachenden Offiziers vermindert, aber nicht ausschließt. Der Marineminister entthob daher den Kommandanten Albenga auf unbestimmte Zeit seines Dienstes und bestrafte den Leutnant zur See Siretti als Navigationsoffizier zu drei Monaten Festung und den wachhabenden Offizier Bordignon mit dem Höchstmaß des strengen Arrestes. Die Disziplinarmaßnahmen gegen Albenga sind ohne Einfluß auf das Strafverfahren nach dem Marinestrafgesetz. Die weitere Untersuchung soll feststellen, wen die Verantwortung dafür trifft, daß die Boje sich nicht an ihrem Platz befand.

#### Massenvergiftung in einer portugiesischen Kaserne.

hd. Lissabon, 19. August. Ein eigenartiger Fall von Vergiftung ist unter den in Torres Novas stationierten Truppen aufgetreten. Die Mannschaften der Garnison sind unter Vergiftungserscheinungen mit Erbrechen erkrankt. Man vermutet, daß Arsenitvergiftung vorliegt. Sämtliche erkrankten Soldaten wurden nach dem Militär-Lazarett geschafft. Dreißig Mann liegen in erstem Zustand darnieder. Die Militärbehörden legen über den Fall großes Stillschweigen an den Tag. Man glaubt, daß es sich um einen politischen Mord handelt.

#### Zur Flucht des „Grafen Passy“.

hd. Heilbronn a. N., 19. August. Unter dem Verdacht der Beihilfe zur Flucht des Hochflüchters Schiemann alias Graf Passy wurde der 27jährige Gefängniswärter Meyer am hiesigen Landgericht, der mit der speziellen Beaufichtigung Passys betraut war, verhaftet. Die amtlichen Ermittlungen haben den Verdacht ergeben, daß Meyer dem Grafen Passy schon zur ersten Flucht verholfen hat, und daß er ihn damals wie auch jetzt wieder einfach durch die Tür entlassen ließ, während die Durchsägung der Gitter, die Aufhängung des Stricks usw. lediglich zur Verhüllung gedient haben.

#### Ein Explosionsunglück.

hd. Berlin, 19. August. Bei einer Explosion in ihrer Wohnung, Elsenstr. 48, hat heute vormittag die Portiersfrau Elisabeth Lodenwich derart schwere Verletzungen am ganzen Körper erlitten, daß sie in hoffnungslosem Zustand nach der Charité verbracht wurde. Der Mann und der 12jährige Sohn kamen mit leichten Brandwunden davon. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Durch die Explosion entstand ein Brand, der von der Feuerwehr nach einkündiger Arbeit gelöscht wurde.

#### Großfeuer.

Neustrelitz, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Gestern nachmittag 3 Uhr brach in Wolbeck in einem Hintergebäude des Panfischen Besitzums Feuer aus, das sich in kurzer Zeit auf verschiedene Grundstücke ausdehnte. Im ganzen brannten 5 Wohnhäuser und zahlreiche Hintergebäude nieder. 10 Familien sind obdachlos, drei Arbeiter wurden durch herabstürzende Steine verletzt.

Berlin, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser nahm gestern in Wilhelmshöhe den Vortrag des Staatssekretärs von Alerien-Wächter entgegen.

Wilhelmshöhe, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Marinelabinetts Kapitän v. Trotha, welcher zur Frühstückstafel geladen war. Oberhofmarschall Graf v. Guleburg ist nach Potsdam zurückgekehrt.

Stuttgart, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Der König hat, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, dem württembergischen Staatsminister der Finanzen v. Gölter das Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Wilhelmshaven, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Dampfschiff „Seligoland“, dessen Indienststellung für den 1. Oktober vorgesehen war, wird bereits am 23. August in Dienst gestellt.

hd. Paris, 19. August. Der Kriegsminister erklärte in einem Interview, daß infolge der diesjährigen Flottenmanöver die Truppen mit Fleisch gespeist werden würden, das aus den Konserven-Vorräten der Festungen im Osten kommt. Diesem Versuch bringt man in militärischen Kreisen großes Interesse entgegen.

Wb. London, 19. August. Den Mätern zufolge wurde gestern in der Nähe von Plymouth ein gewisser, als Dr. phil. und Oberleutnant des 13. Infanterieregiments bezeichneter Pbil. Max Schulz verhaftet. Er wird beschuldigt, einen jungen Anwalt in Plymouth zur Geseßverletzung, betreffend Antisemitismus, verleitet zu haben. (In der deutschen Rangliste ist ein Offizier, auf den die Angaben zutreffen, nicht zu finden.)

Wb. Lissabon, 19. August. Der Präsident der Nationalversammlung Braamcamp zog seine Präsidentschaftskandidatur der Republik zurück.

Wb. Lissabon, 19. August. Die Nationalversammlung nahm mit lebhaften Zurufen die Vorlage über die Verfassung endgültig an.

Wb. Washington, 19. August. Präsident Taft legte veto auch gegen die vom Repräsentantenhaus und dem Senat angenommene Revision der Zollfreiheit ein.

Mannheim, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) In einer heute vormittag stattgehabten Versammlung der Arbeiter der badischen Anilin- und Sodafabrik wurde einstimmig beschlossen, die Arbeit bedingungslos am Montag wieder aufzunehmen.

Sindla, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Auch in den Provinzen Gujerat und Rajputana setzten Regenfälle ein.

### Letzte Handelsnachrichten.

#### Berliner Börse.

Berlin, 19. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Nachrichten vom New Yorker Markt wurden allseitig mit Genugtuung aufgenommen und gaben dem heimischen Markt Anlaß zu einer besseren Stimmung, die namentlich in einem regeren Verkehr in amerikanischen Werten ihren Ausdruck fand. Die mäßig besetzte Haltung, die bei Eröffnung vorhanden war, konnte sich nicht lange behaupten und rasch lanten Geschäft und Tendenz in die in den letzten Tagen vorherrschende Lebhaftigkeit zurück. Die Spekulation legte sich weitere Reserve auf, weil die Entdeckung der politischen Verhältnisse immer noch ungeklärt ist. Die Kurse zeigten kleine Bewegungen, indem sie sich in den Umsätzen in den engsten Grenzen. Der Verkehr in inländischen Renten war still. Industriemärkte lagen befestigt. Elektrische Werte konnten sich befestigen. Tageslohn Geld war zu 2½ und 2 Proz. erhältlich. Privatdiskont 3½ Proz.

### Familien-Nachrichten.

#### Standesamt Wiesbaden.

(Mittags, Zimmer Nr. 25; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr; für Eheverträge nur Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

#### Geburten:

- 9. Aug. dem Tagelöhner Jakob Meyer e. S., Jakob.
- 15. „ dem Schmied Heinrich. Konrad e. S., Franz Joseph Alfred.
- 10. „ dem Schreiner Adolf Virl e. L.
- 15. „ dem Tagelöhner Heinrich Stoll e. S., Karl Heinrich.
- 16. „ dem Holzpfeiler Philipp Weidens e. S., Joseph Aloisius.

#### Aufgaben:

- Gemeindeförster Johann Franz Marx in Orlen mit Katharina Monann in Schloßborn.
- Doktor der Zahnheilkunde Paul Oskar Julius Krause mit Dorette Friederike Charlotte Antonie Bornemann, geb. Strahburg, in Charlottenburg.
- Kaufmann Gustav Wille in Essen mit Hubertine Lassen hier.
- Bauingenieur Adam Richard Bauß in Eifenach mit Verla Ray in Wafungen.
- Schlossier Hermann Mittel hier mit Theodora Emilie Ott in Dohheim.

#### Eheschließungen:

- Reg.-Baumeister Rüd. Müller mit Rosa Wengandt hier.
- Solo-Violoncellist bei der Kapelle Max Schilbach mit Theresie Traine hier.
- Kaufmann Sallo Steinberg in Offenbach mit Elisabeth Guggenheim hier.

#### Storbefälle:

- 15. Aug. Schneidermeister Karl Barbehn, 68 J.
- 15. „ Priv. Luise Schapper, 76 J.
- 15. „ Bw. Regina Petermann, geb. Gerk, 55 J.
- 15. „ Rektor August Maufen, 47 J.
- 15. „ Maria, geb. Reichardt, Ehefrau des Schuhmanns Friedrich Magenruter, 25 J.
- 16. „ Bw. Luise Groth, geb. Kuhl, 64 J.
- 16. „ Karoline, geb. Brenner, Ehefrau des Hotelbesizers Richard Hed, 46 J.
- 16. „ Priv. Viktoria Vater, 72 J.
- 17. „ Rentner Maximilian Ehrhardt, 68 J.

### Geschäftliches.

Unentbehrlich Das edelste Maisprodukt Nahrhaft

**MAIZENA**

für Suppen, Puddings, Fruchtspeise usw.

Rezepthefte kostenlos durch die Corn Products Co., Hamburg L.

Säsmilch Unübertroffen

### Verlobte und Interessenten

sollten nicht versäumen, meine Ausstellung von Wohnungseinrichtungen, Friedrichstr. 34, zu besichtigen, da dieselbe sehr viel Anregendes bietet. In über 80 Zimmer-Einrichtungen finden sie wertvolle Ideen, wie man eine Wohnung geschmackvoll, gemächlich und vorteilhaft einrichtet.

#### B. Schmitt,

Wohnungseinrichtungen, Innenausbau, Wiesbaden, Friedrichstr. 34, Durchgang z. Luisenplatz, 14 Schaufenster. Haupt-Ausstellung im 2., 3. u. 4. Stock.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 17.

Verantwortl. B. Schmitt vom Brühl.

Verantwortl. für Inhalt u. Inhalt: J. B. Schmitt vom Brühl, Sonnenberg für Redaktionen: B. v. Rauenberg; für Stadt und Land: J. B. Schmitt; für Verordnungen, Vermittlungen, Sport und Erziehung: J. B. Schmitt; für die Anzeigen und Ankündigungen: J. B. Schmitt; für die Anzeigen und Ankündigungen: J. B. Schmitt; für die Anzeigen und Ankündigungen: J. B. Schmitt.

## Kursbericht vom 19. Aug. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatt.

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| 1 fl. holl.                 | 1.70  |
| 1 alter Gold-Rubel          | 3.20  |
| 1 Rubel, alter Kredit-Rubel | 2.10  |
| 1 Peso                      | 4.20  |
| 1 Dollar                    | 4.20  |
| 7 fl. süddeutsche Währ.     | 12.00 |
| 1 Mk. Eko.                  | 1.50  |

| Staats-Papiere.          |        |  | Zf.                        |       |  | Vorl. Litz.                 |        |  | Zf.                           |        |  | Vorl. Litz.               |        |  | Zf.                          |        |  | Vorl. Litz.               |        |  |
|--------------------------|--------|--|----------------------------|-------|--|-----------------------------|--------|--|-------------------------------|--------|--|---------------------------|--------|--|------------------------------|--------|--|---------------------------|--------|--|
| a) Deutsche.             |        |  | In %                       |       |  | In %                        |        |  | In %                          |        |  | In %                      |        |  | In %                         |        |  | In %                      |        |  |
| 1. D.-R.-Anl. unk. 1918  | 102.25 |  | 3. Egypt. garantierte      | 97.30 |  | 7. 7. Deutsch. Hyp.-B.-Thl. | 147.80 |  | 4. 4. Warsch.-W.S. XI. 11. 12 | 100.40 |  | 10. 11. Deutsch-Luxemb.   | 186.50 |  | 3. 3. Westf.-B.-C.S. 3. 5. 4 | 99.80  |  | 10. 11. Deutsch-Luxemb.   | 186.50 |  |
| 2. D.-R.-Anl. unk. 1918  | 100.30 |  | 4. Japan. Anl. S. II       | 97.30 |  | 8. 8. Eschweiler Bergw.     | 172.40 |  | 4. 4. do. v. 1908 ak. 00      | 100.40 |  | 8. 8. Eschweiler Bergw.   | 172.40 |  | 4. 4. do. v. 1908 ak. 00     | 100.40 |  | 8. 8. Eschweiler Bergw.   | 172.40 |  |
| 3. Reichs-Anleihe        | 93.25  |  | 5. Mex. Anl. I-V. Pes.     | 96.80 |  | 9. 9. Friedrichsh. Bergw.   | 168.80 |  | 5. 5. Anatolische I. G.       | 99.50  |  | 9. 9. Friedrichsh. Bergw. | 168.80 |  | 5. 5. Anatolische I. G.      | 99.50  |  | 9. 9. Friedrichsh. Bergw. | 168.80 |  |
| 4. Pr. Cons. unk. v. 18  | 93.20  |  | 6. do. cons. 1898          | 90.10 |  | 10. 10. Diskonto-Ges.       | 168.25 |  | 6. 6. do. v. 1908 ak. 00      | 99.50  |  | 10. 10. Diskonto-Ges.     | 168.25 |  | 6. 6. do. v. 1908 ak. 00     | 99.50  |  | 10. 10. Diskonto-Ges.     | 168.25 |  |
| 5. Pr. Cons. unk. v. 18  | 102.80 |  | 7. do. Gold v. 1904 stfr.  | 92.40 |  | 11. 11. Dresdener Bank      | 170.00 |  | 7. 7. do. v. 1908 ak. 00      | 99.50  |  | 11. 11. Dresdener Bank    | 170.00 |  | 7. 7. do. v. 1908 ak. 00     | 99.50  |  | 11. 11. Dresdener Bank    | 170.00 |  |
| 6. Pr. Cons. unk. v. 18  | 102.80 |  | 8. do. Gold v. 1904 stfr.  | 92.40 |  | 12. 12. Eisenbahn-R.-Bk.    | 202.00 |  | 8. 8. do. v. 1908 ak. 00      | 99.50  |  | 12. 12. Eisenbahn-R.-Bk.  | 202.00 |  | 8. 8. do. v. 1908 ak. 00     | 99.50  |  | 12. 12. Eisenbahn-R.-Bk.  | 202.00 |  |
| 7. Pr. Cons. unk. v. 18  | 93.20  |  | 9. do. Gold v. 1904 stfr.  | 92.40 |  | 13. 13. Frankfurter Bank    | 213.00 |  | 9. 9. do. v. 1908 ak. 00      | 99.50  |  | 13. 13. Frankfurter Bank  | 213.00 |  | 9. 9. do. v. 1908 ak. 00     | 99.50  |  | 13. 13. Frankfurter Bank  | 213.00 |  |
| 8. Pr. Cons. unk. v. 18  | 93.20  |  | 10. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 14. 14. do. H.-Bk.          | 168.00 |  | 10. 10. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 14. 14. do. H.-Bk.        | 168.00 |  | 10. 10. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 14. 14. do. H.-Bk.        | 168.00 |  |
| 9. Pr. Cons. unk. v. 18  | 93.20  |  | 11. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 15. 15. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 11. 11. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 15. 15. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 11. 11. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 15. 15. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 10. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 12. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 16. 16. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 12. 12. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 16. 16. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 12. 12. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 16. 16. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 11. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 13. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 17. 17. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 13. 13. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 17. 17. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 13. 13. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 17. 17. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 12. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 14. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 18. 18. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 14. 14. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 18. 18. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 14. 14. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 18. 18. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 13. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 15. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 19. 19. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 15. 15. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 19. 19. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 15. 15. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 19. 19. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 14. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 16. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 20. 20. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 16. 16. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 20. 20. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 16. 16. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 20. 20. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 15. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 17. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 21. 21. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 17. 17. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 21. 21. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 17. 17. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 21. 21. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 16. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 18. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 22. 22. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 18. 18. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 22. 22. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 18. 18. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 22. 22. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 17. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 19. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 23. 23. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 19. 19. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 23. 23. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 19. 19. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 23. 23. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 18. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 20. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 24. 24. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 20. 20. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 24. 24. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 20. 20. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 24. 24. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 19. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 21. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 25. 25. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 21. 21. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 25. 25. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 21. 21. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 25. 25. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 20. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 22. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 26. 26. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 22. 22. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 26. 26. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 22. 22. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 26. 26. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 21. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 23. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 27. 27. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 23. 23. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 27. 27. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 23. 23. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 27. 27. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 22. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 24. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 28. 28. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 24. 24. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 28. 28. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 24. 24. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 28. 28. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 23. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 25. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 29. 29. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 25. 25. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 29. 29. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 25. 25. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 29. 29. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 24. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 26. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 30. 30. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 26. 26. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 30. 30. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 26. 26. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 30. 30. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 25. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 27. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 31. 31. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 27. 27. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 31. 31. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 27. 27. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 31. 31. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 26. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 28. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 32. 32. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 28. 28. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 32. 32. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 28. 28. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 32. 32. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 27. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 29. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 33. 33. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 29. 29. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 33. 33. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 29. 29. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 33. 33. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 28. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 30. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 34. 34. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 30. 30. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 34. 34. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 30. 30. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 34. 34. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 29. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 31. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 35. 35. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 31. 31. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 35. 35. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 31. 31. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 35. 35. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 30. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 32. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 36. 36. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 32. 32. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 36. 36. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 32. 32. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 36. 36. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 31. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 33. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 37. 37. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 33. 33. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 37. 37. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 33. 33. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 37. 37. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 32. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 34. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 38. 38. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 34. 34. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 38. 38. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 34. 34. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 38. 38. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 33. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 35. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 39. 39. do. Hyp.-C.-V.      | 168.00 |  | 35. 35. do. v. 1908 ak. 00    | 99.50  |  | 39. 39. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  | 35. 35. do. v. 1908 ak. 00   | 99.50  |  | 39. 39. do. Hyp.-C.-V.    | 168.00 |  |
| 34. Pr. Cons. unk. v. 18 | 93.20  |  | 36. do. Gold v. 1904 stfr. | 92.40 |  | 40. 40. do. Hyp.-C.-V.      |        |  |                               |        |  |                           |        |  |                              |        |  |                           |        |  |

Wegen  
**Umbau — Neubau**  
und  
**Neueinrichtung**

beginnt **Montag, den 21. August**, ein

# Grosser EXTRA-VERKAUF

zu ganz enorm billigen Preisen.

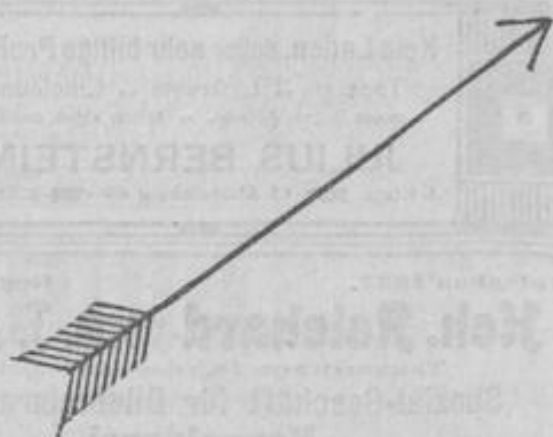
Infolge eingetretenen Platzmangels habe ich mich veranlasst gesehen, trotz bereits herabgesetzter Preise nochmals eine

## ganz bedeutende Preisermässigung

in fast allen Abteilungen eintreten zu lassen.

Die Preise sind teilweise **bis zur Hälfte** des bisherigen Verkaufspreises zurückgesetzt und bietet sich hierdurch eine selten günstige Kaufgelegenheit, wovon jedermann den  
ausgiebigsten Gebrauch machen sollte.

In den Abteilungen:



Konfektion, Putz, Kleiderstoffe,  
Baumwoll- und Weisswaren —  
Teppiche — Gardinen — Decken,  
Schuhwaren — Strumpfwaren,  
Handschuhe — Damen-Moden,  
Wäsche, Tapiserie, Schürzen,  
Haushaltwaren, Galanterie- und  
Luxuswaren

## ganz besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe.

Ich bitte um Besichtigung der Innen-Auslagen, da ich durch Umbau die herabgesetzten Waren in meinen Schaufenstern nicht ausstellen kann.

Die herabgesetzten Preise sind deutlich mit Blaustift auf jedem Etikett vermerkt.

# Warenhaus Julius Bormass.

# Ausverkauf in Damen-Wäsche

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Der Ausverkauf soll nur ganz kurze Zeit dauern, damit zu Beginn der Herbst-Saison der Parterre-Raum schon für Damen-Konfektion benutzt werden kann.

Um diese schnelle und radikale Räumung zu erzielen, damit mir die Möglichkeit der sofortigen Weiterbenutzung dieses Raumes gegeben ist, sind die Preise enorm billig gestellt.

Das Lager enthält nur  
**Leibwäsche**  
 Hemden, Beinkleider, Nachtkleider,  
 Garnituren, Röcke.

Die fortwährende Vergrößerung meiner Abteilung Damen-Konfektion zwingt mich zur weiteren Ausdehnung der Räumlichkeiten.

Ich beabsichtige daher schon zur Herbst-Saison den Parterre-Raum „Scharfes Eck“ für Konfektion mit zu verwenden und stelle deshalb den bisher dort untergebrachten Artikel **Damen-Wäsche** zum vollständigen Ausverkauf.

## Der Ausverkauf

beginnt

morgen Montag.

# S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 91

## Schürzen.

### Reklame-Verkauf!

#### Für den Schulbeginn:

- |              |                                                                                                |                    |                             |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-----------------------------|
| Ein Posten   | Reform-Kinderschürzen mit Kimono-Aermel, aus waschechten Siamosen, schön besetzt . . . . .     | Grösse 45-60       | <b>85</b> Pf.               |
| Ein Posten   | Kinder-Kimonoschürzen a. waschechten Siamosen und türkisch gemustertem Satin . . . . .         | Grösse 45-55       | <b>95</b> Pf.               |
| Ein Posten   | Kinder-Kimonoschürzen aus waschbarem blau u. weiss getupftem Satin . . . . .                   | Grösse 45-55       | <b>95</b> Pf.               |
| 2 Restposten | Kinder-Kimonoschürzen aus waschechten Siamosen, m. hübsch. Tressen u. Bordenbesatz, Gr. 75-100 | Posten I Posten II | <b>1.95</b> und <b>1.85</b> |

#### Besonders preiswerte Damenschürzen:

- |             |                                                                                                               |               |               |
|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Zwei Posten | Hauschürzen in schönen praktischen Farben, teilweise ca. 120 cm breit, mit Tasche und Volant . . . . .        | <b>95</b> Pf. | <b>55</b> Pf. |
| Zwei Posten | Miederschürzen in hellen und dunklen Farben, teils mit Knopfgarnitur und Träger, mit brt. Volant, 1.95, 1.50, |               | <b>95</b> Pf. |
| Zwei Posten | Blusenschürzen, reich verziert, in Siamosen und türkisch gemustertem Satin . . . . .                          | 1.55,         | <b>1.35</b>   |
| Drei Posten | Reform- und Kimonoschürzen, in Qualität, mit hübschem Besatz und Volant, 2.45, 1.95,                          |               | <b>1.45</b>   |

## JOSEPH WOLF

**62** Kirchgasse, **62.**  
 gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 86

## Räumungsverkauf!

Wegen Umzugs nach Rheinstr. 47, 1. Et., unterstelle mein

### Hutlager

einem Ausverkauf unter Einkaufspreisen und zu jedem annehmbaren Angebot.

H. Usinger, Bahnhofstr. 16.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum  
 600000 Grösste Auswahl. — Muster sofort. 600000

**JULIUS BERNSTEIN**

1. Etage 6 Michelsberg 6 1. Etage.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

**Hch. Reichard vorm. J. Alsbach,**

Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apothek.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage

und reichster Auswahl.

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

## Großer Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich bis zum 1. September zu Einkaufspreisen: 118 Gds. und Petroleumlampen, große Partie Gasparlender und Lische, Badedöfen und Wannen in Gus, emailliert, Pint, Eib, und Kinderbadewannen, Glaswaren, Zylinder, Glühkörper, Gummi, Schläuche für Gas und Wasser, Sandbrunnen, Aesetts, Wasserhähne, emailliertes Küchengeschirr.

Zel. 4375.

Karl Koch, Moritzstraße 23, P.



Eine Broschüre mit Anleitung

zum **Stopfen von Wäsche**

wird gratis an Jedermann abgegeben bei

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Langgasse 1.

1131

# Blumenthal

— Diese Woche: Extra billiges Angebot in —

## Rein Alum.-Kochgeschirre.

|                        |                              |        |
|------------------------|------------------------------|--------|
| Kochtopf mit Deckel    | 3,50, 2,95, 2,45, 2,20, 1,75 | 1,35   |
| Nudelpfannen           | 2,25, 1,95, 1,55, 1,30, 95   | 80 Pf. |
| Omelettplanen m. Stiel | 2,95, 2,45, 1,95, 1,50, 1,35 | 95 Pf. |
| Milchkocher            | 2,95, 2,45                   | 1,95   |
| Kartoffelkocher        | 5,95, 4,95                   | 3,95   |
| Kasserollen mit Stiel  | 1,50, 1,05, 95               | 75 Pf. |
| Wasserkessel           | 3,45, 2,95                   | 2,35   |
| Salat-Seiher           | 3,25, 2,65                   | 1,95   |
| Durchschläge           | 1,95                         | 1,45   |
| Reiben                 |                              | 95 Pf. |

## Porzellan u. Steingut.

|                                             |                  |
|---------------------------------------------|------------------|
| Kaffee-Service für 6 Personen, Blumen-Dekor | 2,50             |
| Tasse mit Untertasse                        | 12 Pf.           |
| Tasse mit Untertasse, Goldrand              | 20 Pf.           |
| Wash-Garnitur, Druckmuster                  | 1,65             |
| Tonnen-Garnitur, 16teilig, Delta            | 8,75             |
| Toilette-Eimer mit Bügel                    | 3,75, 3,25, 2,45 |
| Suppenschüssel, gross                       | 65 Pf.           |

## Haus- u. Küchengeräte.

|                                    |                    |
|------------------------------------|--------------------|
| Kohlen-Bügeleisen, vernickelt      | 3,25               |
| Kaffee- od. Zuckerbüchse, lackiert | 25 Pf.             |
| Teppich-Kehrmaschinen              | 11,75, 10,75       |
| Bohrer, reine Borsten              | 6,75, 5,75, 4,00   |
| Teppichbesen                       | 90, 80, 65, 40 Pf. |
| Putzbürsten                        | 32, 28, 25, 14 Pf. |
| Ärmelbügelbretter                  | 58, 48, 38 Pf.     |

**20** Prozent Rabatt auf: Eisschränke :: Speiseschränke :: Gasherde, Petrolkocher, Eismaschinen u. Gartenfiguren.

Auf Einmachgläser, System: Lasch u. Badenia, Einkochkrüge mit Verschluss **10** Prozent Rabatt.

## Sauggasmotoren - Anlagen

Weltausstellung Brüssel 1910  
Grand Prix,  
Diplôme d'Honneur,  
Königl. Preussische Staatsmedaille  
und viele andere Auszeichnungen.



**Präzisionsmotoren**  
für Gas, Benzin, Spiritus.  
**Dieselmotoren.**

Über 100,000 PS. im Betrieb.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln - Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Verkaufsbüro Frankfurt a. M. - Bockenheimer, Moltkeallee 72.

## Achtung! Schultstiefel

für Knaben und Mädchen in sehr großer Auswahl  
neu eingetroffen. Desgl.

Turnschuhe und Sandalen.

Neue Qualitäten sind erprobt, bekannt, solid, bei billigsten Preisen. Man überzeuge sich.

**Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22.** Telefon 1894.

## Wenn Sie von der Reise zurück sind

versuchen Sie sofort zur hygienischen  
Reinigung Ihres Silbers u. Schmucksachen die

## Echte Kohler-Platte.

Sie sind von der Wirkung überrascht  
und haben immer tadelloses Silber. :: ::

Achten Sie genau auf den Namen „Kohler“.

Nur zu haben bei

K 81

**Erich Stephan,**

Engros- und Einzelhandel für Deutschland,  
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

**G. Eberhardt,**

Langgasse 46.

## Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinen-  
bau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laboratorien.  
Programm frei.

F 130

## Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

Errichtet 1931 Hochbau Verflechtungs- Tiefbau L. Haarmann  
Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.  
Die Herzogl. Baugewerkschule ist den Königl. preuß. Schulen gleichgestellt.

F 76

## Grosse Wäsche

wird spielend rasch und

### ohne Anstrengung

nur mit Persil gewaschen! Kein vor-  
heriges Anschmieren der Wäsche  
mit Seife, kein Reiben und Bürsten,  
nur einmaliges  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{1}{2}$  stündiges  
Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

## Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden  
Zusatz von Seife und Waschpulver,  
daher bedeutende Verbilligung des  
Waschens bei großer  
Zeit- u. Arbeitersparnis.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

## Henkel's Bleich-Soda

F 6













# Bäder und Sommerfrischen.

An dem Auskunfts-Schalter des Schalter-Hauses des „Tagblatt-Hauses“, Langgasse 11, werden Prospekte und Drucksachen des interessierenden Resorts, Bäder, Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

## Schlangenbad

von Wiesbaden ab Elzville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ab Station Chausseebauhaus 1 Std. Mod. Kurort, mittl. Wälder galog. Heilw. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teintfehlern. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

## Luftkurort Wilhelmsbad,

20 Minuten von Frankfurt a. M. Ostb., 5 Minuten von Hanau a. M. West. Kurhaus, Hotel u. Pensionat, Kolonnaden, Festhalle bis zu 1000 Personen. Alte Parkanlage im Umkreis von mehreren Stunden. Billige Pensionspreise. Zur Nachkur vom ersten Publikum als vorzüglich anerkannt. Unterkunft für Wagen, Pferde und Autos. Sommer und Winter im Betrieb. Dampfheizung. Bäder im Hause. Tel. Hanau 166. Max Stühr, Direktor. Abends Promenade-Konzert. Soupers von 7 Uhr an. F134

## Kinderpflegeheim

in Nastätten, bei St. Goarshausen.

Aufnahmetermine: 11. September, 12. Oktober, 13. November.

Aufgenommen werden Knaben von 4—14 Jahren und Mädchen von 4—15 Jahren jeder Konfession. Zuverlässige Pflege, Solbadeuren, Luft- und Sonnenbäder, Liegehallen. Pflegegeld für eine Kur von 28 Tagen pro Kind 45 Mk. Bäder mit Mutterlauge aus den Kreuznacher Quellen.

Anträge an Kreis-Ausschuss St. Goarshausen. P 291

Jungenheim, Berastr. (Bahnstation). Wald, Gebirge, febl. Täler, bequeme Speiserränge. Villa Dorothea, m. schatt. Garten, n. d. Badst., Pension 3.30 Mk. täglich. Willenstraße 8.



## Der neue Tagblatt-Fahrplan

Sommer-Ausgabe 1911

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

## Bad Hersfeld



## Lullusbrunnen

radioaktive Glaubersalz-Quelle, heilwirkend wie Karlsbad, bei Magen- und Darmkrankheiten, Leber- u. Gallensteinleid., Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Blasen- u. Nierenaffektionen usw.

Saison 1. Mai bis 1. Oktober.

Zur Hauskur erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen. Prospekte durch die Badeverwaltung. Sanatoriale Behandlung in der Kuranstalt St. Wigbertshöhe. (F. 361) P 130



Das vornehmste Familienhotel am Lago-Maggiore in einer unvergleichlich schönen und ruhigen Lage.

Idealer Aufenthalt für Gesunde, sowie Erholungsbedürftige. — Gr. Garten, direkt am See. — Viele hübsche Spaziergänge. Pension von Frs. 9.— Somazzi & Riganti. (U 1134) P 200



Für 1/4—1/2 Liter je nach Geschmack.

## Kräftige Fleischbrühe mit

macht man am besten und billigsten.

MAGGI's Bouillon-Würfeln zu 5 Pfg.

Sie sind mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt und enthalten bereits feinste Gemüse-Auszüge sowie das nötige Kochsalz und Gewürz.

Originalbüchsen zu 10 50 100 200 500 Würfel  
M. —.50 2.40 4.75 9.25 20.—

Der Name MAGGI bürgt für vorzügliche Qualität!

K 63

## Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Die K. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Gegründet 1809

Liefert alle Druckfachen für Handel, Industrie und Gewerbe, für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.

Neueste maschinelle Einrichtungen. • Reiche Auswahl in modernen Schriften, Initialen und Zierstrichen. • Großes Papier-Lager. • Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Carl J. Lang, Bleichstr. 35, Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren f. Bureau, Schule u. Haus. Spez. Geschäftsbücher, Briefordner, Rechnungen, Entwürfe u. Wechselformulare. Moderne Briefpapiere u. Kassetten, Notenpapiere u. Portemonnaies, Briefstaschen, Anklipps u. Glückwunschsorten. Stets Neuheiten.



## bestes Waschmittel

Ca. 300 hellen. schwarze Herren-Lüster-Sakos

In jeder Größe, früherer Preis 9 bis 15, jetzt 5, 6, 7 Mk., eine Barthe Sommer-Joppen, früher 6, 7, 8, 9, jetzt 2, 3, 4, 5, 6 Mk. Schwalbacher Str. 44, 1 St., Allee.

## Hüßer Apfelmoss, täglich frisch geteilt.

Obstweinkellerei F. Henrich, Blücherstraße 24. Tel. 1914. Daselbst Einkauf v. la. Aelteräpfel.

## Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“.

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15, gegründet 1865. Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallurke nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalken, nebst Händelabern bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulantesten Preisen. 629

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien. Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen. Eleganter Kranwagen bei Beerdigungen. Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

## Eodes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Ludwig Dörner, Schneidermeister,

im Alter von 68 Jahren nach langem, qualvollem Leiden gestern Abend um 7 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Rath, Dörner, Wwe., Friedrichstr. 50.

Wiesbaden, 19. August 1911.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

## „Wanzol“

breitig: radikal Wanzol mit der Brust, der Hals 50 Pfg., nur 10 B18266

Aronen-Drogerie, 27 Seemannstraße 27.

Zurückgekehrt ungen. Filzhüte, in Qual. weit unter Preis. Frida Wolf, Gr. Burgstr. 6, 1.

?? Wanzol-Zinkur! gibt nichts besseres. Siebert (Schloß).

## Fortbildungsschule und Religionsunterricht.

sh. Berlin, 18. August.

Die Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe mit dem Sitz in Berlin, der die Majorität der deutschen Kleinhandlärer und Kleinwerkbetreibenden angehört, nimmt jetzt in ihrem offiziellen Organ Stellung zu dem Zentrumsantrag auf Einfügung des Religionsunterrichts in Fortbildungsschulen, dessen Annahme bekanntlich den Gesetzentwurf zur Erweiterung des Fortbildungsschulwesens zum Scheitern brachte, weil die Regierung mit diesem Vorschlag nicht einverstanden war. Hierzu bemerkt die Vereinigung: „Die Regierung hat recht getan, daß sie dem Vorschlag Widerstand geleistet hat, denn auch die Antragsteller hätten sich sagen müssen, daß der Handels- und Gewerbebetrieb sich nicht damit abfinden kann, daß die kostbare Zeit, die er seinen Lehrlingen zum Besuch der Fortbildungsschule zur Verfügung stellen muß, zu anderen Zwecken benutzt werden kann. Die Fortbildungsschulen sind errichtet, um die praktische Lehre durch eine theoretische Ausbildung zu unterstützen, um die jungen Leute unter 18 Jahren nach der Entlassung aus der Schule noch besonders in den Fächern auszubilden, die zu dem Fortkommen im Erwerbsleben die unbedingt nötigen Kenntnisse verschaffen. Die Schulen sind aber auch errichtet, weil die praktische Lehre in manchen Punkten, z. B. in der Buchführung, Korrespondenz usw., oft nicht Genügendes leistet. Deshalb ist es auch zu billigen, daß die Zeit für den Fortbildungsschulunterricht von der täglichen Arbeitszeit genommen wird. Wenn dieser Unterricht aber die praktische Lehre sehr beeinträchtigt und in mancher Beziehung auch benachteiligt, kann den Lehrherren die Verwendung der Unterrichtszeit zu anderen Zwecken nicht gleichgültig sein. Mit dem Antrag auf Einfügung des Religionsunterrichts in den Fortbildungsschulen haben die Antragsteller in die berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden eingegriffen, und sie können sich deshalb nicht wundern, wenn dadurch böses Blut entstanden ist. Will man die jetzigen Unterrichtsstunden der Fortbildungsschulen nicht vermehren, so benachteiligt man die Stunden, in welchen vernünftige Kenntnisse den Schülern beigebracht werden, und man würde durch eine Beeinträchtigung dieser Stunden durch den Religionsunterricht anderen Gegenständen einen geringeren Wert zuerkennen. Wollte man aber eine Vermehrung der Stunden eintreten lassen, so hieße das, den Gewerbetreibenden die Sorge für die Religion aufzulegen, und dazu sind doch andere Faktoren berufen und dazu da, die Lasten dafür zu tragen.“

Ist in dieser Hinsicht die Stellung des Antrages schon ein Fehler gewesen, so können wir auch nicht finden, daß der Zweck des Antrages auf diesem Wege erreicht werden kann. Wir sind überzeugt, daß die Antragsteller davon durchdrungen sind, daß eine Erziehung der Jugend ohne Religion wertlos ist, und wir erkennen den hohen Wert und den großen Nutzen der religiösen Erziehung nicht im geringsten, wir halten sie für durchaus notwendig. Aber dazu ist die Schulzeit in erster Linie da und das weitere muß Sorge der Kirche und der Eltern sein. Das schulpflichtige Alter ist am empfindlichsten für Religion. Wenn die Schüler in die Lehre, in das öffentliche Leben treten, werden ihre Gedanken voll und ganz von anderen Dingen, besonders von den ersten Berufsinteressen, beherrscht. Naturgemäß erstrecken sich diese Sinne und Gedanken daneben auch auf viele andere Dinge und deshalb scheint es uns, als wenn die Antragsteller über die berechtigten Interessen des Handels- und Gewerbebetriebes sehr leicht hinweggegangen sind. Die Jugendfürsorge ist sehr notwendig, zumal genug getan wird, um diese Jugend für andere Zwecke, die ihr nicht zum besten dienen, empfänglich zu machen und sie vor allem so zu erziehen, daß sie in ihren Lehrherren nicht einen Feind, sondern einen Ausbeuter erblicken. Wenn über die falsche Erziehung der Jugend so viel gesagt wird, so trifft die Schuld nicht am leichten auch diejenigen, die von falscher Humanität sich bestimmen ließen, die unermöglichten, der Jucht aber sehr bedürftigen jungen Leute der Jucht der Lehrherren soviel als möglich zu entziehen.

Hierin ist man viel zu weit gegangen und man hat gerade hierbei bewiesen, wie wenig die wirtschaftlichen Verhältnisse bei der Gesetzgebung berücksichtigt werden. Das rächt sich überall, und hierdurch erklärt es sich auch, daß die vielgepriesene aber einseitige „Sozialpolitik“ so ungünstige Resultate gezeitigt hat, wie das der Staatssekretär Delbrück und der Evangelisch-Soziale Kongress selbst bezeugen.

Hoffentlich wird der Antrag auf Einfügung des Religionsunterrichts in den Fortbildungsschulen nicht wieder von neuem gestellt. Die Rücksicht auf die ungeheuren Schwierigkeiten wegen der verschiedenen Konfessionen hätte allem schon vor der Veranlassung des gewerblichen Unterrichts mit dem Religionsunterricht warnen und von der Stellung des Antrages abhalten müssen, auch wenn man die Interessen der Lehrherren noch so wenig berücksichtigt.

## Vermischtes.

\* Aus dem ersten Lebensjahre des Fürsten Bismarck wird der „Magdeburger Zeitung“ von einem Mitarbeiter folgende Erinnerung mitgeteilt: Meine Großmutter, Charlotte Thümmel, lebte damals als junges Mädchen bei ihren Eltern, die auf Schönhausen in der Gutsverwaltung beschäftigt waren. Sie erinnerte sich recht gut mancher Einzelheiten aus jenen Tagen, insbesondere erzählte sie gern von der freudigen Aufregung im Jahre 1813, die gleichzeitig mit der Ankunft des Klapperstorchs auf Schönhausen eintrug. Oft genug hat der kleine, pausbäckige Otto in den Armen seiner Großmutter geruht, die ihren Schutzbefohlenen sorgsam durch Park und Garten trug. Der künftige Reichskanzler entwickelte sich in den ersten Monaten seines irdischen Daseins vorzüglich, bald aber entdeckten die entsetzten Eltern, daß der kleine Otto sein Köpfchen beständig nach der linken Seite hängen ließ. Man beschloß, ihn ernstlich, der Annahme werde dauernd einen schiefstehenden Kopf behalten und versuchte alle möglichen Mittel, um das widerwärtige Köpfchen aufrechtzuhalten. Ver-

gebens. Endlich wurde auch der fluge Gutschäfer zu Rate gezogen. Er wandte ein drastisches Mittel an, das seine Wirkung nicht verfehlte. Eine Bürste mit kurzen, etwas steifen Borsten wurde auf die linke Schulter des kleinen Patienten befestigt. Wenn nun das Köpfchen in die gewünschte Stellung kam, fuhr es, veranlaßt durch die unansehnliche Verhinderung der Borsten, in die gewünschte aufrechte Haltung, die es dann bald für immer beibehielt.

\* Kriminalbeamte als Liebespärchen. Die „V. M. P.“ meldet: „Spanner“ und „Kauscher“ treiben wie alljährlich selbst in dem bewaldeten Teil der Hasenheide wieder Ärger als je ihr Umweilen und Verüben an Liebespärchen. Da wegen des starken Unterholzes in der Hasenheide den gefährlichen Büschen nur schwer beizukommen ist, versetzten zwei Kordorfer Kriminalbeamte auf den Gedanken, in der Nähe eines Liebespärchens den Erpressern auf die Spur zu kommen. Sie verkleideten sich und wandelten, eng aneinander geschmiegt, in ihrer leichten, hellen Tracht durch die Heide. Es dauerte nicht lange, da kam in langer Sägen ein „Spanner“ aus dem Gebüsch herangeprungen, stellte das Büschchen und forderte es auf, ihm nach der Wache zu folgen. Unbeschreiblich aber war sein Gesicht, als sich jetzt die Beamten zu erkennen gaben, ihn am Stragen nahmen und abführten. Auf der Wache wurde der Verhaftete als der Händler Weigelt aus der Zahnstraße festgesetzt und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

\* Eine Kompanie im Feld. Man schreibt der „Voss. Ztg.“ aus der Schweiz: Auf dem Egerzerplatz von Herisau im Kanton Appenzell bot sich den Augenzeugen, die dem Drillen der Rekruten zusahen, lehrhaft ein absonderlicher Anblick: eine ganze Kompanie stand plötzlich im bloßen Hemde da und machte in diesem Auszuge Freiübungen. Das geschah nicht etwa der großen Hitze wegen, sondern weil der Leutnant, der die Kompanie an jenem Tage kommandierte, fand, seine Leute seien für den Fall eines Marchs noch nicht stark genug im Ankleiden, und sie daher ein wenig in diesbezügliche Übung bringen wollte. Der Spatz dauerte jedoch nur kurze Zeit, denn der herbeieilende Schulkommandant schickte den überreifrigen Leutnant sofort in Arrest. Zu seiner Entschuldigung hat der Heftbare dann selber eingestanden, der Einfall sei eigentlich eine „Vierde“ gewesen. Da er sich indessen noch andere „Vierden“ ähnlicher Art hatte zuschulden kommen lassen, wird er einer strengen Bestrafung wohl nicht entgehen.

## Kleine Chronik.

Eine Liebestragödie. Der 19jährige Eisenbahngeselle Eberich in Lichtenfelde erschoß auf offener Straße seine Braut, eine 18jährige Näherin namens Wilhelmine. Er wurde verhaftet. Die Eltern des jungen Mannes waren mit der Verlobung nicht einverstanden. Die Verlobten lebten in der ersten Stunde von einem Spaziergang zurück, als der Bräutigam seine Braut in den Arm nahm, ein Taschenmesser hervorholte und es dem Mädchen so in das Herz stieß, daß es nach wenigen Minuten in den Armen des Bräutigams verstarb.

Folgeschwerer Blutschlag. In der Ortschaft Basco schlug der Blitz in einen Baum, unter den sich wegen des Gewitters sechs Personen geflüchtet hatten. Zwei derselben wurden auf der Stelle getötet, die vier anderen verloren die Sprache. Einer wurde außerdem vollständig gelähmt.

Ein Automobilunfall. Auf der Landstraße bei Roggensee verunglückte, der 54jährige Gastwirt Camelli von Glashütten durch Radschlag eines Münchener Miet-Automobils. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Zwei mitfahrende Chauffeure kamen mit leichten Verletzungen davon.

Ein entsetzlicher Selbstmord. In selbstmörderischer Absicht überzog sich ein 17jähriges Dienstmädchen im Walde bei Höllriegelkreuth (Bayern) mit Spiritus und zündete sich an. Am ganzen Körper schwer verbrannt, wurde die Unglückliche in die chirurgische Klinik in München eingeliefert. Man glaubt, daß sie den schweren Brandwunden erliegen wird.

Aushebung eines Spielernestes. In Cöln wurde auf dem Althof Nr. 10 ein Spielernest ausgehoben, wobei acht gewerbsmäßige Spieler bei verbotenen Glücksspielen angetroffen wurden. Die Personalien wurden festgesetzt und Spielgeräte und Gelder beschlagnahmt.

Opfermut eines jungen Mädchens. Bei einem in Freiental in Pommern ausgebrochenen Brande zweier Tagelöhnerhäuser wollte ein junges Mädchen eine alte Frau retten, die sich in einem der brennenden Häuser befand. Die Absicht mißlang und beide kamen in den Flammen um.

Der Waldbrand bei Großenhain. In der Jandrucker Stadthalterei traf die Meldung ein, daß sich der Waldbrand bei Großenhain ungeheuer rasch ausbreite. Nach Ertzen wurde telephonisch der Auftrag gegeben, daß eine Kompanie Pioniere mit Ertzen zur Hilfeleistung abgehen solle. Bisher stehen 200 Joch in Flammen.

## Landwirtschaft und Gartenbau.

Heumurm und Bienenzucht.

Die Bekämpfung der Heumurmotte durch Fanggefäße hat recht geringen Erfolg gehabt. Eine Durchschmittzahl von 15,7 Schmetterlingen während der Flugzeit im Mai (8. bis 26.) auf ein Fanggefäß ist nur bei ganz kleinen Versuchen erreicht worden. Bei größeren Versuchen sind nicht ganz 3, in einem anderen Falle nicht einmal 1/2 Motte durchschnittlich gefangen worden. So schreibt der „Winger“, das Organ des „Verbandes preussischer Weinbaubetriebe“. Diese Versuche würden also nicht weiterholt werden, wenn nicht mit dem Fang der zweiten Generation, der Sauerwurmmotte, jetzt schon bedeutend bessere Erfahrungen gemacht worden wären. Was es daher kommen, daß jetzt besonders die „Defrenze“ Motte, die flüchtigere und lebhaftere Italienerin, fliegt, die lange nicht so „schaffst“ ist wie unsere deutsche, oder mag es andere Gründe geben, — die Fanggefäße bewährten sich auf einmal ausgezeichnet. 40 bis 50 Motten in einem Töpfchen sind durchaus keine Seltenheit. Das

entspricht auch den Erfahrungen, die man im vergangenen Jahre in der Pfalz gemacht hat. Es wäre eine sehr Freude und ein wahrer Segen, wenn es auf diese einfache Art gelänge, einen guten Teil der miserablen Rebschädlinge unschädlich zu machen. Aber auf einen Abseits hinzuweisen, halten wir für durchaus nötig, daß nämlich in diesen Fanggefäßen ungeheure Mengen von Vienen gefangen worden sind. Es war zum Teil so arg, daß man eine tägliche Abnahme der sehr starken Völler wahrnahm. In fast jedem der Fanggefäße, das mit Zuckersirup, gezuckertem Bier oder gar Honigwässerchen versehen war, fanden sich Duzende von ertränkten Vienen. Wir zählten in einer Konservenbüchse 72 Stück. Natürlich war es dadurch auch vollständig unmöglich gemacht, daß nur eine Motte sich ertränken konnte, da die Vienen-leichen die ganze Flüssigkeit bedeckten. Von dem hohen volkswirtschaftlichen Wert der Bienenzucht, insbesondere bei ihrer anerkannten Bedeutung für die Befruchtung der Blüten, bedeutet diese Tatsache mehr als ein Opfer, das irgend ein Liebhaber für die Allgemeinheit zu bringen schuldig wäre. Es wird Sache der Versuchstationen, der Weinbaulehrer usw. sein, diese Angelegenheit einer gründlichen Beachtung zu würdigen. Man wird nicht so weit gehen können, die ausschließliche Benutzung rauchwandiger Tongefäße zu fordern, aus denen die Vienen sich ohne Schwierigkeit wieder befreien können, wenn sie sich auch etwa die Flügel genäßt haben. Aber es ist doch sicher eine Notwendigkeit zu finden, die wohl die Motten anlockt, aber nicht die Vienen. (Vielleicht ist sie sogar schon in dem gezeigten, mit Wasser versehenen Apfelwein gegeben, der von Gelsenheim aus als bester Räder empfohlen wird.) Und dann wäre zu erwägen, ob nicht das Aufhängen der Fanggefäße während des ersten Mottenfluges zu verbieten wäre. Späterhin scheinen die Vienen die Fanggefäße nicht mehr anzulocken. Vielleicht beschäftigt sich die Generalversammlung der hessischen Bienenzüchter, die demnächst in Pösch stattfindet, auch einmal mit der Frage

## Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Meitner, Langgasse 43. F 317

Reichspostdampfer „General“ von Südafrika nach Hamburg, 18. Aug. an Marseille. „Prinzessin“ von Südafrika nach Hamburg, 18. Aug. ab Beira. „Admiral“ von Hamburg nach Südafrika, 14. Aug. ab Beira. „Helmarschall“ von Hamburg nach Südafrika, 18. Aug. ab Swakopmund. „Prinzregent“ zurzeit in Hamburg. „Bürgermeister“ von Südafrika nach Hamburg, 17. Aug. an Rüssingen. „Kronprinz“ von Hamburg nach Südafrika, 17. Aug. ab Mosambique. „Anselm“ von Hamburg nach Südafrika, 12. Aug. an Aden. „Swakopmund“ von Südafrika nach Hamburg, 15. Aug. an Aden. „Gertrud Boermann“ zurzeit in Hamburg. „Adolf Boermann“ von Südafrika nach Hamburg, 15. Aug. ab Kapstadt. „Windhof“ von Hamburg nach Südafrika, 16. Aug. ab Southampton. „Kommodore“ von Südafrika nach Hamburg, 24. Aug. ab Beira. „Lamie“ von Hamburg nach Südafrika, 6. Aug. an Kapstadt. „Lamie“ von Hamburg nach Südafrika, 17. Aug. ab Portenque Marais. „Hambro“ von Hamburg nach Südafrika, 14. Aug. ab Beira. „Abenania“ zurzeit in Hamburg.

Red Star Line. Agent in Wiesbaden: W. Bidel, Langgasse 20. F 318

Bewegung der Dampfer: „Finland“ am 8. Aug. in Antwerpen von New York angekommen. „Manitou“ am 8. Aug. in Antwerpen von Antwerpen angekommen. „Marquette“ am 10. Aug. von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen. „Philadelphia“ am 11. Aug. von Baltimore nach Antwerpen abgegangen. „Finland“ am 12. Aug. von Antwerpen nach New York abgegangen. „Lapland“ am 12. Aug. von New York nach Antwerpen abgegangen. „Mobile“ am 12. Aug. in Antwerpen von Baltimore angekommen. „Regenland“ am 15. Aug. in New York von Antwerpen angekommen. „Vaderland“ am 16. Aug. in Antwerpen von New York angekommen. In Antwerpen erwartet: „Camland“ gegen 21. Aug. von New York via Dover.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Für Rücksendung oder Aufschubung der uns für diese Rubrik zugedachten, nicht verworbenen Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

\* „Unsere Brunnen“ ist ein Artikel bezeichnet, der sich mit der für Wiesbaden so sehr berechtigten Bedürfnisfrage beschäftigt. Und das mit vollem Rechte! Unsere Bedarf ist schon längst wegen ihrer Hitze zu ungesund geworden. Jeder, der hier lebt, weiß ganz genau, daß wir nicht mehr unter Hitze zu leiden haben, die jeder andere Ort. Wir haben sogar den Vorzug der abendlichen Abkühlung, welche durch die Wälder und Täler herbeigerufen wird, den die meisten anderen Städte nicht aufzuweisen haben. Es muß alles geschehen, den uns schädigenden Aufwind möglichst zu beseitigen. Ein recht wirksames Mittel, dies zu erreichen, ist die schon oft angeregte Anlage öffentlicher Brunnen in allerlei Formen, seien es Laufbrunnen, Springbrunnen oder Wasseranlagen in Rasenform oder dergleichen. Schon der Anblick solcher Anlagen schwächt das Gefühl der Wärme und Trockenheit wesentlich ab, wobei die wirkliche Abkühlung aber auch wesentlich mitwirkt. Der Tierparkverein hat bereits an manchen Stellen Trinkgelegenheiten für Zug- und Kutschpferde aller Art, wie auch Hunde usw., geschaffen. Inwiefern die Stadt daran teilgenommen ist, ist uns nicht bekannt, doch nehmen wir an, daß sie auch dabei beteiligt gewesen ist. Es ist hiermit jedoch keineswegs genug geschehen. Es fehlt, wie bekannt, auch an Brunnen für den Dürftigen, der nicht in der Lage ist, seinen Durst für Geld zu stillen. Wir haben somit sehr günstige Gelegenheiten, solche Anlagen zu schaffen, daß es wirklich nicht schöner halten kann, diese auszuführen, ohne daß große Geldmittel aufgewendet werden. Abgesehen von diesen Bedürfnisanlagen fehlt es uns aber auch an solchen, welche unsere Luftschicht verschönern, und das gerade in der Übergangszeit. Jeder Brunnensee wird solche Anlagen gerne sehen und sich an der erregten Abkühlung erholen. Man begreift daher nicht, wie der Magistrat den Vorschlag, der ihm neulich durch einen hiesigen Verrin gemacht wurde, kurzer Hand ablehnen konnte. Ob das zur Schau gebrachte Modell, das unsere Aufmerksamkeit wohl fand, wenn der in Aussicht genommene Platz in seinen Abmessungen etwas verringert worden wäre, zur Ausführung kam oder abgeändert werden mußte, konnte man nachgehender Stelle in anderer Weise erlangen werden, wie es geschehen ist. Es hat sich die Stadtverwaltung hierbei nicht glücklich erwiesen. Die unter großen Kosten auf Veranlassung der hiesigen Vertretung ins Leben geführte Propaganda, welche schon einen namhaften, befriedigenden Erfolg zeigte, ist gänzlich abgebrochen worden. Es haben hierdurch nicht nur der betreffende Verein Verlust erlitten, und zwar mannigfacher Art an Zeitsaufwand, Arbeitskraft und Geld, sondern auch die Stadt selbst, die die Geldbeiträge zur Verfügung gestellt wurden. Diese wären aller Voraussicht nach recht bedeutend gewesen. Es wird sich durch diese Erfahrung auch gemacht, so leicht niemand mehr finden, der im allgemeinen Interesse sich solche Opfer anstellt, aber erst niemand, der aus Patriotismus größere Geldmittel kauft, um die Stadt verschönern zu helfen. R. A.

Donnerstag, den 24. August 1911,

Zeichnung auf Mk. 11,250,000 4 0/0 Teilschuldverschreibungen  
der

## Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft

in Mannheim von 1911, unkündbar bis 1916,

mit Garantie der Stadt Mannheim für Kapital und Zinsen,

zum Kurse von 99.30 0/0

Wir vermitteln Anmeldungen hierauf **kostenfrei** und erbitten uns dieselben frühzeitig.

**Marcus Berlé & Co.,** Wilhelmstrasse 38.

### Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.  
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.  
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebs-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.

Lombardierung börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :—

971

### Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung. Antante Schaden-Regulierung. — Möbige Prämien.

Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne

Adolf Berg, General-Agent, Rheinstrasse 52. Telefon 4169.

J. Breun, Privatier, Herderstrasse 25.

276

Laferme

## REDOUTE

Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

F 128

### Erstklassiges Mädchen-Bensionat,

Frankfurt a. M., Bleichstrasse 8.

Gediegene Ausbildung in der häusl. verbundenen 10. Kl. Mädchen-Schule oder in den hies. Instituten für Wissenschaft, Kunst, Hauswirtschaft, Elektr. Licht, Zentralheizung. In Empfehlung. Prospekt durch die (Fa. 9188) F 131

Direktorin M. Stockmann.

## Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

1012

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

## Wilhelm Baer,

Nahe Schwalba herstr., Friedrichstrasse 48, nahe Kaiserne.



### Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

**L. Rettenmayer,**

Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertpapiere, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenanschläge.

517



Tafel u. Briefkraftpapier a. B. zu perf. Weltmühlstr. 55, Tel. 2805.

Es gibt keinen besseren

## Essig

als durch Gärung hergestellt!

Nur solche, überall erhältliche Fabrikate liefert

### Biebricher Essig-Fabrik

Dr. Paul Frische, Biebrich a. Rh. Fernsprecher 97.

Grösste Produktion in Hessen-Nassau.

Wunderbar

schönen und jugendlichen Teint, reine Haut, erhalten Sie bei Gebrauch von „Galatin“.

Alleinverkauft v. Adalbert Gärtner, Marktstrasse 13.



54

### Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.

970

Verzollungen. Versicherungen.



Wir empfehlen uns zur Ausführung von

## Umzügen

Jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

### Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

### Lagerhaus

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

### Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

1048

Bureau: Adolfstrasse 1.

Telephon 872.



## J. & G. Adrian,

(Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Luft- u. chao Umladung.

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

947

## Gegen bar oder bequeme Amortisation.



**Prismen-Binocles**  
für Sport, Reise, Jagd etc. (bei verschiedenen Arten u. Marken ein-geführt). Originalfabrikate der berühmten optischen Anstalten

**Hensoldt u. Voigtländer**  
mit 6 maliger Vergrößerung ohne Erhöhung der uns von den Fabriken festgesetzten Preise von M. 135.— bzw. M. 145.— bei monatlicher Zahlung von M. 6.— an. Auswahlsendung 6 Tage zur Ansicht ohne Kaufzwang. Binocle-Preisliste kostenfrei.



**Photo-Apparate**  
erklaessige, neueste Modelle von Voigtländer & Sohn, Carl Zeiss etc. mit Objektiven von Voigtländer, Goetz, Meyer u. a. liefern wir gegen bequeme monatliche Zahlungen. Verlangen Sie unsere Kamera-Preisliste gratis und frei.

**Köhler & Co.**  
Breslau XIII/64/2.

## Weit unter Preis

laufen Sie elegante Herren-Anzüge, hoch modern, auf Maßarbeit gearbeitet. Einzelne Hosen, für jede Figur passend, aus prima Stoffen und fehr guter Verarbeitung. Schuh-Anzüge, Sackhosen und Westen schon von 75 Pf. an. 1 große Hosen-Angebote für das Alter bis 10 Jahre, welche aus Rehen geschneitten sind, zum Ausleihen nur 2 Mk.

Reugasse 22, 1. Stock.  
Kein Laden. Kein Laden.

## Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

**Emil Lefèvre**

Berlin S. 82. Seit 1882 nur  
**Oranienstr. 158**

## Riesen-Teppich-Lager

aller Größen und Qualitäten  
Sofa-Größe: 4, 5, 10, 15—75 M.  
Salon-Größe: 15, 20, 30—250 M.  
Sofa-Größe: 2, 4, 6, 8, 10—1800 M.  
Perfekte, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Stopp- u. Tüllbesteckungen.

## Spezial-Katalog

650 Abbildungen gratis u. franko.



**Nähmaschinen**  
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus erfindenden Verbesserungen, empfiehlt bestens. Ratenszahlung. Langjährige Garantie.

W. u. F. Kuhn, Mechaniker, 1020  
Kirchgasse 38. Telefon 3764.  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Wer eine Strickmaschine**  
zum Gewerbe oder häuslichen Gebrauch kaufen will, erkundige sich, bevor er Geld ausgibt, erst bei der  
Maschinenfabrik, Seemannstr. 45.

**Lager in amerik. Schuhen.**  
Aufträge nach Mass.  
Herrn Stieckdorf, Gr. Burgstr. 2.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass wir am 24. August d. J. in dem Hause **Nerostrasse 12,** **Telephon 1570,** eine

## Chemische Reinigungs-, Bügel- und Aenderungs-Anstalt für Herren- und Damen-Garderobe

in und ausser Abonnement, unter dem Namen

## Wiesbadener Kleider-Klinik

eröffnen werden.

Es wird unser Bestreben sein, durch **streng reelle und sorgfältigste** Bedienung die Zufriedenheit unserer geschätzten Kundschaft zu erwerben. Wir bitten daher ergebenst, unser Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen. Gleichzeitig erlauben wir uns, die geehrten Wiesbadener Einwohner auf eine im „Wiesbadener Tagblatt“ folgende **Einlage** aufmerksam zu machen.

Mit Hochachtung

**J. Mihalkowits & C. Lückemeyer.**

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di Torino wird strafrechtlich verfolgt.



**Der echte Original-Torino.**

Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 76

**Ehe**

## Saronia-Wannen

Sie eine Wanne kaufen, sehen Sie sich, bitte, die beliebte **Saronia-Wanne** an.  
mit Gasheizung 48 Mk., ohne 26 Mk.  
Mehrjährige Garantie. Vollbad 8—10 Pf.  
Tägl. Anerkennungsscheiben.  
Kleinerer Vertreter: **M. Gerhardt, Spengler**  
und Installations-Gesellschaft, Drudenstraße 7.  
Telephon 3761. B 16166



**Edelster Liqueur aller Nationen**

Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 76

## Gewehrfabrik H. Burgsmüller & Söhne, Streichen (Harz) W 61

liefert direkt, daher unbedingt am billigsten und vorteilhaftesten:  
Jagd- und Scheibengewehre, Geschütz, Revolver u. Pistolen.  
— 3jährige Garantie. —  
Spezialkatalog über Waffen u. Jagdgeräte, 200 Seiten stark, an jedermann gratis und franko ohne Kaufzwang. F 180

## Steppdecken-Handstepperei

empfehlte sich zur Anfertigung neuer, sowie Aufarbeitung alter Decken bei billigster Berechnung. Näheres Dohheimer Straße 74, 3 r.

Verlobte und Interessenten besichtigen Sie ohne Verbindlichkeit, ehe Sie bestellen, die z. Zt. bei mir ausgestellte

## Wohnungs-Einrichtung

zum Preise von **Mk. 2200.—**

bestehend in:

**Schlafzimmer, ital. nussb.**  
2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank, 3teil., 180 cm,  
2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer,  
1 Waschkommode mit Marmor, 2 Patentmatratzen m. Decken,  
und Spiegel, 2 Capolmatratzen mit Keil.  
Mark 700.—

**Speisezimmer, eichen:**

1 Büfett mit Facetteverglasung, 6 Lederstühle,  
1 Kredenz, 1 Diwan mit feinem Moquette,  
1 Ausziehtisch für 12 Pers., 1 Ueberbau.  
Mark 770.—

**Wohn-Salon, eichen:**

1 Wohnzimmerschrank, 1 Sofa-Umbau mit Schränken,  
1 Salontisch, 2 Stühle, gepolstert,  
1 Sofa mit feinem Ueber-, 1 Ständer.  
2 Sessel zug nach Wahl, Mark 730.—

Alles in vollendeter Formensönheit u. gediegenster Ausführung.

## FRITZ MAHR G. Schupp Nachf.,

Feinste **WIESBADEN,** Frachtfreie  
Referenzen. Taunusstr. 38. Gegr. 1871. Lieferung.

## Zeine Fremden-Pension. — Grifflenz!

Mit renom. Fremden-Pension, in hervorragender Lage, — in eigener Villa, nachweisl. sehr rentabel — wegen Wegzugs preisw. zu verf. Ang. mindest. Mk. 20.000. Otto Engel, Abolitz, 3.

## Junger Arzt

sucht in Biedrich oder näherer Umgebung **Haus,** möglichst zum Alleinbewohnen, zu mieten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter M. E. 1911 postlagernd Biedrich a. Rh.

## Pflicht der Mütter ist,

breite und bequeme

## Schulstiefel

für ihre Kinder zu kaufen.

Kalbinsstiefel, Marke „Eisenfest“:  
27—30 31—35  
4.50 4.95

Box-Kind, Ia Qualität:  
27—30 31—35  
4.50 4.95

Dieselbe Form mit Lackkappe:  
27—30 31—35  
4.50 4.95

Wichstiefel:  
31—39  
4.50, 5.50, 6.50

Box-Kind:  
36—39  
6.85

Evarsame Leute beachten meine äußerst billigen Preise.

**Schuhhaus DEUSER, Bleichstraße 5, neben „Vater Rhein“.**

# Schlafzimmer zu Ausnahme-Preisen

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

## Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum, natur-polirt, Intarsien-Einlage), innen ganz Eichen furniert, mit grossem 2tür. Spiegelschrank, Waschtisch mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, Mk. 260.—, 295.—, 320.—, 350.—, 375.—

## Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum imit., innen furniert) 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, grosser zweifür. Spiegelschrank, à Mk. 195.—, 215.—, 240.—, 250.—

## Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage) 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweifür. Spiegelschrank, à Mk. 265.—, 275.—, 295.—, 300.—, 350.—

## Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirchbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, polirt, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit grossem dreifür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfasette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke, à Mk.

360.—, 395.—, 425.—, 460.—, 500.—, 700.—

## Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich, à M. 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.— und höher.

## Komplette Wohnzimmer,

Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer

Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Vertikos, nussbaum-polirt, mit Spiegel . . . . . 42 Mk.

Bücherschränke, nussb.-polirt, mit moderner Messingverglasung . . . . . 60 Mk.

Büfets, nussb.-polirt u. Eichen, mit Schnitzerei und Kristallverglasung . . . . . 120 Mk.

Spiegelschränke, nussbaum-pol., mit geschliff. Gläsern, innen Eichen . . . . . 70 Mk.

Kleiderschränke, nussbaum-polirt, zweifürig, innen halb Eichen . . . . . 48 Mk.

Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit schweren Säulen und geschliffenem Spiegelglas . . . . . 30 Mk.

Ausgutsche, ganz nussbaum-polirt und mit Wachstuchbeinlage . . . . . 22 Mk.

Vorplatz-Toiletten, in Eichen m. geschl. Gläsern . . . . . 15 Mk.

Eine Partie Vertikos, nussb.-lackiert mit Spiegel . . . . . 30 Mk.

Eine Partie zweifürige Kleiderschränke, nussbaum-lackiert . . . . . 26 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots. Spez.: Braut-Ausstattungen.

Telephon 2837.

Ign. Rosenkranz.

Blücherplatz 3/4.

B14753

## Konturs-Versteigerung

von Papier- und Schreibwaren, Zeichenmaterialien u.

Im Auftrage des Herrn Carl Drobdt als gerichtlicher bestellter Kontursverwalter über das Vermögen des Carl Heinz zu Wiesbaden versteigere ich am Montag, den 21. August u. folgende Tage, jeweils vorm. 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Straße 23

die gesamten Waren, als:

Geschäftsbücher, Diarien, Hefte, Notizbücher, Blöcke, Aktenordner, Briefordner, Briefabhefter, Brief- und Kanzleipapier, Ruberts, Brief- und Briefkarten, Gratulations- und Anfertigungskarten, Roman- und Bilderbücher, Briefkassettens, Servietten- und Krepppapiere, Schreibzeuge, Griffelkästen, Stahlfedern, Füll- und andere Federhalter, Bleistifte, Fädeln, Zettel, Zettelblätter, Stempelkarten, Stempelformen, Zettel, Kreise, Kreislagen, Pünktel, Maßgläser, Maßzeuge, Reisschreiber, Reisschienen, Zeichenpapiere, Zeichenblöcke, Radiergummi, Gummier, Kordel, Schwämme, Schablonen, Papierwäpche und sonstige Papier- und Schreibwaren u. meistebietend gegen Vorkauf.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2441, Schwalbacher Straße 23.

## Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.



Montag, den 21. August, wird je eine von Mitgliedern geleitete

Chrengabe

auf Feld- und Jagdstand angeschossen.

In recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

## Konditoren-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1910.

Sonntag, den 20. August, nachmittags 4 Uhr:

## Sommerfest,

verbunden mit Tanz, Verlosung und Unterhaltung, im Saale der Neuen Adolphshöhe.

## Privat-Gesellschaft „Nassovia“, Wiesbaden.

Sonntag, den 20. d. Mts., veranstaltet die Gesellschaft im Saalbau „Lunus“, Rindbach (Besitzer Mitglied L. Meister) ihren diesjährigen

## Sommer-Ausflug.

Dasselbst ist für Theater, Tanz usw. in bester Weise gesorgt und laden Vereine, Gesellschaften, sowie Freunde und Gönner freundlichst ein

Eintritt frei! Anfang 4 Uhr! Bei Bier!

## Friedrichshof,

Friedrichstrasse 43.

## Heute: Grosses Konzert

der 80er Künstler-Truppe.

Anfang 5 Uhr. Programm frei. Eintritt 10 Pf.

## Sonnenberger Kirchweih!

## Brauerei-Ausschank „Kronenburg“

Wiesbaden, Sonnenberger Straße 80.

Telephon 14.

Dem verehrl. Publikum, sowie seinen Freunden und Gönnern empfehle meine Lokalen. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein Der Kronenwirt.

— Bier per Glas 13 Pf. —



## Turn-Verein

Wiesbaden.

Die regelmäßigen Turnstunden beginnen für alle Abteilungen — Männer, Frauen, Mädchen und Knaben — von Montag, den 21. Aug. ab, auf dem Turnplatz.

Wegen der am kommenden Sonntag stattfindenden Jahrsfeier wird um besonders zahlreiches Erscheinen gebeten. P458 Der Vorstand.

## „Waldlust“,

Blatter Straße 73.

Heute Sonntag ab 4 Uhr:

Volks-Unterhaltung

mit Tanz,

unter Mitwirkung v. Theo Egenolf

mit seinem Arienprogramm,

Hch. Lehmann, Humorist.



## Turngesellschaft

Wiesbaden.

F. P.

Vereinshaus Schwalbacher Str. 8.

Die Turnstunden finden jetzt in allen Abteilungen regelmäßig statt.

Turnen d. Aktiven-Abteilungen

Dienstags, Mittwochs u. Freitags.

Turnen der

Damen- u. Schüler-Abteilung:

Montags und Donnerstags,

Mittwochs und Samstags.

Neuanmeldungen nehmen die Turn-

leiter, sowie Vorstandsmitglieder ent-

gegen. P493

Der Vorstand.

## Neroberg.

Heute Sonntag,

nachm. 4 Uhr:

## Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Hpt.-

Regt. v. Gersdorff (Kurb. Nr. 30),

unter persönlicher Leitung ihres Ober-

musikleiters Herrn H. Lottschalk.

Eintritt 20 Pf. P367

Billigste Bezugsquelle für

## Tapeten

## „Saalbau Burggraf“

an den Kasernen. Waldstraße 55.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

## Großes Tanzvergnügen

mit verstärktem Orchester und freiem Eintritt.

Es ladet freundlichst ein Friedrich Schmitzer.

## Weinstube zum Schlosspark,

Biebrich a. Rh.,

Wiesbadener Str. 47. Frau B. Thon, Wwa.

Das  
**Wiesbadener Tagblatt**  
ist  
in Dohheim  
zum Preise von 80 Pfg. monatlich  
direkt zu beziehen durch:

Jakob Kroth, Wilhelmstrasse 2,  
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstrasse 54,  
Otto Reutler, Wiesbadenerstrasse 40,  
Anton Bahland, Wiesbadenerstrasse 20,  
Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstrasse 20,  
Georg Gauss, Obergasse 10,  
Heinrich Moos, Biebricherstrasse 18,  
Wilhelm Schnell, Wilhelmstrasse 23,  
Wilhelm Schuler, Schierkeinerstrasse 5,  
Adolf Wurster, Taunusstrasse 5,  
Graf Deßner, Dohheim-Wiesbaden, Dohheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.  
Der Verlag.

## Tanzschule Herrmann.

Seite: B16640

## Tanzfränzchen

in Schierke, „Deutscher Hof“.

Eintritt frei. Tanzband 40 Pf.

## Tanzschule A. Gerbig.

Seite: Auszug

nach Dohheim, „Wilhelmshöhe“.

Doktor Linemath, Dohheim, gratis.

Eintritt frei. Anf. 4 Uhr. Bei Bier.

## Schwab's Tanzschüler.

Seite:

„Tanzfränzchen“

im „Römerhalle“, Ertstraße 3.

Hunde-Phosphorkalk

Apotheker Siebert (Erfolg). 177

Kompl. Drahtzäune,

Drahtgeflechte, Tore und Türen

billig. Drahtgitterwerk Wiesbaden,

Friedrichstraße 8. Teleph. 6351.

Montag, den 21. August u.,

und die folgenden Tage:

## Großer

## Freihandverkauf

der mir übergebenen herrschaftlichen

Robilien.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator,

Moritzstraße 7. Telephon 1847.

## 200 Herren-

und Damen-Auszüge, Sacko, auf

Kohlsaat gearbeitet, Reifemuster

(Gelegenheitsverkauf), früherer Preis

45-60 Mk., jetzt 30-40 Mk., und

einzelne Hosen. B16687

Ansehen geschätzt.

Schwalbacher Str. 44, 1. St., Allee.

Nasenröte 1051

verr. „Blanca“ Gar. und. Zahlr.

Amer. Vertr. i. Wiesb.: Drog. u.

Bar. Noebus, Taunusstr. 25, T. 2007

## Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

810



# Wiesbadener Fremden-Liste.

- H**  
 Heuer, Fr. Moers a. Rh. Kölnischer Hof  
 Hilarius, Almelo — Prinz Nikolaas  
 Hiler, m. Fr., Barmen Zur Stadt Biebrich  
 Hinke, Charlottenburg, Centr.-Hotel  
 Hinniger, Tierarzt, m. Fr., Paris Central-Hotel  
 Hirth, Pfarr., Oberhausen Barmherz. Brüder  
 Hocke, Amtgerichtsrat, m. Fr., Castrop — Reichspost  
 Hoffding, Luxemburg Bayrischer Hof  
 Hoffgaard, Fr. m. Sohn, Apenrade Goldenener Brunnen  
 Hoffmann, Kfm., Würzburg Hotel Grüner Wald  
 Hoffmanns, Kfm., Brüssel — Einhorn  
 Homringhaus, Langerfeld Evangel. Hospiz  
 Jordan, Ingen., Nürnberg Tannus-Hotel  
 Hornemann, Fr., Wiesbaden Hotel Oranien  
 Horwitz, Kfm., m. Fr., Bremen Pension Rupp  
 Hots, Fr. Generalkonsul, Syrien Pension Heimberger  
 Hüller, Fr., Köln — Metropole  
 Hülken, Fräulein, Nymegen Hansahotel  
 Hünth, Frau Rentner, Bochum Saalstrasse 8  
 Hupper, Oberpostassistent, Watten-scheid — Rooststrasse 10  
 van Huld, m. Frau, Zutphen Hotel Vogel  
 Humes, m. Fam., Jersey Shore Sendigs Eden-Hotel  
 Hummel, Kfm., Karlsruhe Tannushotel  
 Hurrelbrink, Frau, Holland Viktoria-Hotel  
 Hunsfeldt, Kfm., Kiel — Reichshof
- I**  
 Immel, zwei Fräulein, Friedendorf Reichshof  
 Irrmann, Oberstaatsanwalt, Hamburg Hotel Quisisana  
 Irrmanns, Fr., Stralsund, Quisisana
- J**  
 Jakoll, Kfm., m. Fam., Erlangen Central-Hotel  
 Jakoll, m. Frau, Zutphen, Hot. Vogel  
 Jansen, Fr., Arnheim — Hansahotel  
 Jansen, Essen — Hotel Union  
 Jansen, Fabrikant, m. Fr., Rotterdam Nonnenhof  
 Jack, Gerichtsrat Dr., m. Fr., Riesa Central-Hotel  
 Jassiel, Fr. Rent., m. Kindern, Berlin Privathotel Intra  
 Joasid, m. Frau, Bukarest Hotel Kaiserhof  
 Jorissen, m. Frau, Bodburg Hospiz zum h. Geist  
 Jost, Kfm., Lehr — Hotel Einhorn  
 Juchans, Fräulein, New York Grüner Wald  
 Jope, Kfm., m. Frau, Berlin Hotel Meier
- K**  
 Kahle, stud. ing., Frankfurt Primavera  
 Kalbfleisch, Student, Luxemburg Bayrischer Hof  
 Kamphausen, Kfm., m. Frau, Krefeld Hotel Erbprinz  
 Kassel, Kfm., Breslau — Grüner Wald  
 Katz, Fabrikant, m. Frau, Solingen Darmstädter Hof  
 Kaiz, Fabrikant, Solingen Darmstädter Hof  
 Kaufmann, Ing., m. Frau u. Tochter, Aachen — Tannushotel  
 Kaufmann, Kfm., Düsseldorf Wiesbadener Hof  
 Kerstiens, m. Frau, Münster in Westf. Hansahotel  
 Kessler, m. Fr., Kiel — Hotel Krug  
 Kettelbach, Rheine — Central-Hotel  
 v. Keyser, Frau Oberstleut., Nassau Kaiserhof  
 Kiefer, Saarbrücken — Pension Albion  
 Kienlen, Kfm., m. Familie, Elpin Zum neuen Adler  
 Kimball, Brooklyn — Sendigs Eden-Hotel  
 Kirsten, Fabrikant, m. Fr., Solingen Darmstädter Hof  
 Kirstner, Fabrikant, m. Fr., Solingen Darmstädter Hof  
 Klein, Frau, Dortmund — Reichshof  
 Klein, m. Frau, Frankfurt Central-Hotel  
 Klein, Fr., Frankfurt, Prinz Heinrich  
 Kleiner, Frau, en. Tochter, Jassy Tannusstrasse 23  
 Kleinrämer, Kfm., m. Frau, Amsterdam — Privathotel Intra  
 Klüfing, Offenhach — Reichshof  
 Klüfing, Offenhach — Nonnenhof  
 Knepper, Apotheker, m. Fr., Etzel-brück — Hotel Vogel  
 Knodel, Student, Vaihingen Reichshof  
 Knopfe, Frau, m. Familie, Pösembeck Grüner Wald  
 Koch, m. Schwester, Emden Reichspost  
 Köberlein, Hofbaurat, m. Fam., Gera Biemers Hotel Regina  
 Köhne, Fr., Klein-Ottersleben Zum schwarzen Bock  
 Köhne, Fräulein, Dommersleben Zum schwarzen Bock  
 König, Frau, m. Sohn, Bremerton Reichshof  
 König, Kfm., m. Frau, Colmar Hotel Hoppel  
 Körner, Kfm., Freiberg, Weisse Lilien  
 Koster, Kreisbaufrh., m. Frau, Dortmund — Weisse Lilien  
 de Kolt, Fr., Haag — Rheinhotel  
 Krupp, Fabrik., Offenhach, Reichshof  
 Krupp, Dortmund — Reichspost  
 Kramm, Fr., Karlsruhe, Villa Schaare  
 Kramenburg, Hatz — Hotel Bae-
- K**  
 Kratz, Frau Amtgerichtsrat, Cassel Weisses Ross  
 Kraus, Fr., Frankfurt, Nassauer Hof  
 Kraus, Kfm., Duisburg, Neuer Adler  
 Kraus, Chemnitz — Bayrischer Hof  
 Kraut, Fr., m. Tocht., Ruesland Villa Rupprecht  
 Krebs, Fr., Wiesen — Michelsberg 3  
 Kretschmer, m. Frau, Friedensau Zum goldenen Kreuz  
 Kroetz, Prof. Dr., m. Fr., Strassburg Grüner Wald  
 Kronsied, Fräulein, Konitz Hospiz z. h. Geist  
 Kron, 2 Fr., New Orleans Metropole u. Monopol  
 Kroninger, m. Frau, Hannover Zur Stadt Biebrich  
 Krueger, Gerichtsrat, Berlin Central-Hotel  
 Krüger, Greifenberg — Zum Hahn  
 Kähler, Kgl. Geometer, m. Frau, Mühlacker — Europäischer Hof  
 Kuhl, Fr. Rent., Barmen-Bitterhausen Hotel Astoria  
 Kühn, Kfm., m. Frau, Rotterdam Hotel Astoria  
 Kuhlmann, Kfm., m. Frau, Bremen Hotel Astoria  
 Kumpf, Kfm., Offenhach, Reichshof  
 Kunze, Schöneberg — Schwarzer Bock
- L**  
 Lacroix, Kfm., m. Frau, Brüssel Prinz Nikolaas  
 Laminaki, stud. phil., Luzern Zur Stadt Biebrich  
 Landmann, Kfm., Kastrin Prinz Nikolaas  
 Landsberg, Fr., m. Tocht., Berlin Hotel Vogel  
 Laneve, Kfm., m. Frau, Charleroi Rheinhotel  
 Lange, Lehrer, m. Fr., Solingen Evangel. Hospiz  
 Langewisch, Lehrer, Rotterdam Hotel Union  
 Langewisch, Kfm., Rotterdam Hotel Union  
 Lansing, Rentner, Boston Nassauer Hof  
 Larow, Dr. chem., Mainz Prinz Nikolaas  
 Larson, Ing., Schweden Goldenener Brunnen  
 Lau, m. Frau, Gelsenkirchen Hotel Vogel  
 Lazarusson, Kfm., m. Frau, Berlin Reichshof  
 Lederle, Notar, m. Fr., Karlsruhe Central-Hotel  
 Lehmann, Landgerichtsrat Dr., m. Frau, Czernowitz — Central-Hotel  
 Lehmann, Architekt, m. Fr., Berlin Hotel Hoppel  
 Lehmann, Fr., Berlin, Zwei Böcke  
 Lehmann, Kfm., Erfurt Westfälischer Hof  
 Lehwalden, Kfm., Solingen Evangel. Hospiz  
 Leineweber, Frau, m. Tocht., Jülich Hotel Vogel  
 Lejtune, Frau, Charlottenburg Westfälischer Hof  
 Lenz, Assessor, Dietz, Evangel. Hospiz  
 Leonhard, Fräulein, Frankfurt Hospiz zum h. Geist  
 Levstein, Frau Rentner, Riga Villa Glücksburg  
 Levy, m. Fr., Dabuth, Schwarz. Bock  
 Levy, m. Sohn, Vincennes Grüner Wald  
 Lewin, Fr., Russland — Steingasse 11  
 Leymann, Geh. Reg.-Rat, m. Familie, Gr.-Lichterfelde — Prinz Nikolaas  
 Liebmann, Kfm., m. Frau, Indien Pension Siegel  
 Löffing, Architekt, Luxemburg Pension Fortuna  
 Lindemann, Kfm., Neudietendorf Reichshof  
 Lindenbaum, Ingenieur, Ungarn Metropole u. Monopol  
 Linnas, Dr., Meengen — Hansahotel  
 Loch, Fr., Heidelberg — Villa Royale  
 Lohner, Leut., Berlin, Prinz Nikolaas  
 Loewenstein, Rechtsanwalt Dr., Glei-witz — Central-Hotel  
 Loewenstein, Bankier, m. Fr., Cottbus Metropole u. Monopol  
 Löwenstein, Landricht. Dr., m. Fam., Gleiwitz — Metropole u. Monopol  
 Longbottom, Fräulein, Sheffield Continental  
 van Loos, Merkrade — Sonne  
 Loof, Generalleut., m. Fr., Wiesbaden Prinz Nikolaas  
 de Loos, Fr., Leiden — Rheinhotel  
 Loper, Kfm., m. Frau, Crefeld Einhorn  
 Lossowsky, Nowgorod, Palasthotel  
 Loupp, New York — Nassauer Hof  
 Lubach, m. Frau u. Schw., Crefeld Hotel Berg  
 v. Lobovitch, Univers.-Prof., Russ-land — Metropole u. Monopol  
 Lucht, Kfm., m. Frau, Crefeld Einhorn  
 Ludowig, Kfm., m. Fam., Lina Metropole u. Monopol  
 Luthgen, Kfm., Wesel, Evang. Hospiz  
 Lusche, Kfm., Liegnitz, Hotel Vogel  
 Lyons, m. Frau, New York Nassauer Hof
- M**  
 Maier, m. Tochter, Rosenheim Central-Hotel  
 Maier, Frankfurt — Sonne  
 Majerzock, Dr. ing., Berlin Hotel Fuhr  
 Maner, Baumeister, Hannover Tannushotel  
 Maack, Pfarrer, London, Tannushotel  
 Pree, Pfarrer, m. Fam., Utrecht Central-Hotel  
 Prindle, Fr., Chelsea Sendigs Eden-Hotel  
 Purshy, Bedford — Hotel Berg
- N**  
 Natz, Fr., Berlin — Imperial  
 Ratzenod, Prenton — Hotel Nassau  
 Reicher, Lg.-Schwalbach — Erbprinz  
 Reed, Rentn., Philadelphia Hotel Nassau u. Cecilia  
 Regitz, m. Fr., Neunkirchen Hotel Zum Römer  
 Reidel, Ingenieur u. Betriebsdirektor, Mannheim — Evangel. Hospiz  
 Reimke, Fr., Para — Hotel Berg  
 Remisoff, Dr. med., Moskau Nerotal 23  
 Renners, Ingen., London Central-Hotel  
 Renz, Fabrikant, m. Fr., Solingen Adelheidstrasse 34  
 Rheinstädter, Köln — Primavera  
 Rhode, Reg.-Rat, m. Schwester, Königsberg — Hotel Reichshof  
 Richard, Paris — Hotel Nassau  
 de Richter, Fr., London — Quisisana  
 Riede, m. Fr., Singen — Reichspost  
 Riehl, Lehrer, Langenselbold Hotel Prinz Nikolaas  
 Riley, Fr., Greenacastle — Quisisana  
 Rhine, Fabrikdirektor, m. Tocht., Essen — Sendigs Eden-Hotel  
 Rint, Ingen., Karlsruhe Central-Hotel  
 Ritter, m. Fr., Mannheim — Union  
 Roberts, Fr., Sheffield — Continental  
 Rössler, Rentn., Weimar — Z. Kranz  
 Rolley, Sheffield — Continental  
 Rose, m. Fr., Berlin — Grüner Wald  
 Rosenberg, Fr., m. 3 Kindern, Mühl-heim a. Rh. — Hotel Saalburg  
 Rosenthal, Vilmar — Zum Römer  
 Rumsey, Fr., England — Rheinhotel  
 Rusch, m. Fr., Berlin — Neuer Adler  
 Rohwer, m. Fr., Bad Oederborn Hotel Reichspost  
 v. Rokiska, Fr., Remm., Königsberg Hotel Nassau u. Cecilia  
 Roos, 2 Fr., Amsterdam Hotel Minerva  
 Rooverslaar, Amsterdam — Minerva  
 de Rosa, Amsterdam — Minerva  
 Rosenbaum, Kfm., Pürth Kapellenstrasse 37  
 Rosner, Leuburg — Schw. Bock  
 Rosberg, Fr., Dresden — Sonne  
 Rusche, Geh. Justizrat, Landrichte-Direkt., Stettin — Friedr. Str. 8  
 Ruth, Ingen., m. Fam., Düsseldorf Hotel Reichspost  
 Ruwe, Ingen., Rotterdam Central-Hotel
- S**  
 Sachtleben, Geschwister, Dallas Zum neuen Adler  
 Sack, Fr., Odessa — Pens. Fortuna  
 Sahr, Ingen., Maridob — Continental  
 Sahr, Neuenahr — Continental  
 Salmon, Kfm., Odenkirchen Goldenener Brunnen  
 Samuel, m. Fam., Rotterdam Hotel Hohenzollern  
 Sand, Kfm., Hamburg — Centr.-Hotel  
 Sandel, m. Fr., Chatal — Silvana  
 Sagawier, Kfm., m. Fr., Amsterdam Hotel Kronprinz  
 Sassenhagen, Kaiserl. Feuerwerke-Kapit. a. D., Kiel — Hülfergasse 11  
 Sauer, m. Fr., Braunschweig Harwa-Hotel  
 Saville, Sheffield — Continental  
 Schaefer, Kfm., m. Fr., Fulda Hotel Karlehof  
 Schalit, Fr., m. Tocht., Petersburg Hotel Hohenzollern  
 Schannes, Kfm., Trier — Sonne  
 Schelske, General-Direktor, Friedensau Hotel Zum Kranz  
 Schemper, Fr., Solingen Hotel Karlehof  
 Schiebuhr, Rektor, m. Fr., Volwinkel Nerostrasse 5  
 Schiff, Fr., m. Tocht., Metz Villa Stefanie  
 Schildhaus, Charlottenburg Hotel Fuhr  
 Schindelhauer, Düsseldorf Hotel Reichspost  
 Schlager, m. Tochter, Darmstadt Hotel Nonnenhof  
 Schleicher, Assessor, Düren Tannus-Hotel  
 Schmelze, Pirmasens — Hansa-Hotel  
 Schmidt, Kfm., Harlem Zum neuen Adler  
 Schmidt, — Sonne  
 Schmidt, Fr., Massenheim — Sonne  
 Schmidt, Lehrer, m. Fr., Attendenz Hotel Union  
 Schmidt, Gg., Kfm., Berlin Hotel Grüner Wald  
 Schmidt, Ad., Kfm., Berlin Hotel Grüner Wald  
 Schmitt, Kfm., m. Fr., Remscheid Wiesbadener Hof  
 Schmitz, Kfm., m. Fr., Köln Wiesbadener Hof  
 Schneider, Baupinspektor, Hachenburg Wiesbadener Hof  
 Salangen, Kfm., Frankfurt Hotel Grüner Wald  
 Sawolowitz, Ingen., Bad Neuenheim Hansa-Hotel  
 Schaefer, Prof. Dr., Hanau Hotel Reichspost  
 Schäfer, Sekretär, m. Fr., Homburg Zum neuen Adler  
 Schafer, Exzell., m. Fr., St. Peters-burg — Zum Sichel  
 Schaur, Dr. Arzt, St. Petersburg Zum Spiegel  
 Schaffr, St. Petersburg — Spiegel  
 Schapiro, Fabrikbesitzer, m. Fam., St. Petersburg — Pains-Hotel  
 Scharlach, Fr., Löhne Christl. Hospiz II  
 Schaub, Rentn., m. Tocht., Paristone Tannus-Hotel  
 Schawaler, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Schiller, m. Fr., Posen — Neue Post
- S**  
 Schleicher, m. Fr., Düren Hotel Metropole u. Monopol  
 Schlemmich, Architekt, Hannover Hotel Einhorn  
 Schlinger, Kfm., Paris Metropole u. Monopol  
 Schlosser, m. Frau, Lauterbach Zwei Böcke  
 Schlosser, Worms — Zum Falken  
 Schmeier, Prof., m. Fr., Lissabon Neuer Adler  
 Schmidt, Erfurt — Zur neuen Post  
 Schmidt, Kfm., St. Louis, Tannushotel  
 Schmidt, Strassburg — Vater Rhein  
 Schmidt, Massenheim — Sonne  
 Schneider, Oberlehrer, Köln, Union  
 Schneider, Kfm., Wachenheim Wiesbadener Hof  
 Schneider, Kfm., m. Fr., Köln Nonnenhof  
 Schneider, Kfm., m. Frau, München Erbprinz  
 Schnettker, Fr., m. Tochter, Hamen Hotel Krug  
 Schnitzler, Fr., Crefeld — Hotel Krug  
 Schröder, Kfm., M.-Gladbach Privathotel Petri  
 Schulenburg, Frau, Dortmund Pension Köpp  
 Schüller, Schwelm — Zur neuen Post  
 Schyteschnurder, m. Fr., Amsterdam Hotel Minerva  
 Schultze, m. Frau, Sprotau Hansahotel  
 Schulze, Kfm., Eilenburg, Nonnenhof  
 Schumacher, Fr., Essen, Hot. Vogel  
 Schuster, Brauereidirektor, m. Fam., Gamp — Hartingstrasse 10  
 Schvehusen, Bürgermeister, m. Fam., Holland — Wiesbadener Hof  
 Schweinsberg, Halle — Reichspost  
 Seibt, Kfm., Leipzig — Grüner Wald  
 Seifert, Kfm., m. Frau, Word Einhorn  
 Semmel, Tifi. a. — Römerbad  
 Sevecke, Hamburg — Hotel Krug  
 Silberbauer, Kfm., Paris, Grün. Wald  
 Snyder, Rent., Amsterdam, Alkessal  
 Sondemann, m. Frau, Amsterdam Hotel Kronprinz  
 Speelmann, Rotterdam, Viktoriahotel  
 Speijer, Amsterdam — Minerva  
 Spies, Fr., Düsseldorf, Chr. Hospiz II  
 Sprenger, m. Fam., Middelburg Viktoriahotel  
 Stahl, Kfm., Duisburg Darmstädter Hof  
 Stamm, Kfm., Offenhach, Union  
 Stephan, Rentmeister, Waldblickheim Evangel. Hospiz  
 Steppeler, m. Frau, Leipzig Hotel Mehl  
 Sternfeld, Fräul., Frankfurt a. M. Webergasse 54  
 Schneider, Kfm., Köln — Hansa-Hotel  
 Schnor, Rentn., Oebisfelde Hotel Reichspost  
 Schoben, m. Fr., Kiel — Hotel Krug  
 Schönbals, Offenhach — Reichshof  
 Schott, Frankfurt — Zur Sonne  
 Schreiber, Kfm., Solingen Hotel Reichshof  
 Schubert, Student, Saalfeld Bad Nerotal  
 Schuck, Beamter, Weizlar Zur Stadt Biebrich  
 Schuhmacher, Kfm., Burscheid Stadt Biebrich  
 Schukowsky, Student, Petersburg Villa Glücksburg  
 Schulen, m. Fr., Soest — St. Biebrich  
 Schulte, Kfm., Duisburg Tannus-Hotel  
 Schultz, Kfm., New-York — Riviera  
 Schulz, Beamter, m. Fr., Berlin Hotel Saalburg  
 Schulz, Student, Wesel Evangel. Hospiz  
 Schumann, Offenhach — Reichshof  
 Schuster, Kfm., m. Fr., Markneu-kirchen — Grüner Wald  
 Schwab, Berlin — Europäischer Hof  
 Schwable, Fr. Hauptlehrer, Wülfberg Hotel Hoppel  
 Schwager, Fr. Direktor, m. 3 Tocht., Remscheid — Villa Frank  
 Schwalbach, m. Fr., Bonn, Gr. Wald  
 Schwabe, Ingen., Werdau Hotel Reichspost  
 Schwarz, Rentn., Hausen, Texas Hotel Prinz Heinrich  
 Schwarzenberg, Kfm., m. Fr., Vöhen-bach — Wiesbadener Hof  
 Seeger, Leutnant, Grabow in Mecklen-burg — Wilhelmshafen  
 Seifer, Budapest — Imperial  
 Sehn, Kfm., Münster — Centr.-Hotel  
 Sellar, Ingen., Hurly — Hansahotel  
 Selvie, Kfm., m. Fr., Amsterdam Privathotel Intra  
 van Sessen, m. Tochter, Verdun Viktoria-Hotel  
 Sickermann, Kfm., Metz Hotel Dahlheim  
 Sidle, Hauptlehrer, Minden Zur neuen Post  
 Siegwart, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Siemsen, Fabrikant, Hameln Hotel Grüner Wald  
 Simon, Offenhach — Hotel Reichshof  
 Sjoegsen, Fr., Stockholm Hotel Nassau u. Cecilia  
 Smit-Hofstedt, Haze — Centr.-Hotel  
 Snehstow, Fr., m. Sohn, Wien Enzbacher Hof  
 Spitt, Brighton — Sonne  
 Spaukert von Schauburg, Fr. Baronin Haag — Haus Oranienburg  
 Schlein-Pabst, Kommerzienrat, m. Fam. — Hotel Oranien  
 Sohmman, Zürich — Hotel Krug  
 Sornborn, Lindescheid Karlstrasse 35  
 Sommer, Ing., Neuwied — Hot. Berg  
 Sonntag, Kunstverleahndler, m. Fr. u. Bed., Wümersdorf Viktoria-Hotel  
 Spiegel, Kfm., München Nerostrasse 26. 1  
 Spitzel, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Spürhase, Kfm., m. Fr., Marburg Weisses Ross
- S**  
 Spooner, Fr., New-York Hotel Nassau u. Cecilia  
 Spooner, Fr., New-York Hotel Nassau u. Cecilia  
 Stachelscheid, Kfm., m. Fam., Berlin Moritzstrasse 14  
 Stamp, Fr., Sheffield — Continental  
 Starke, Rentn., m. Fr., London Tannus-Hotel  
 Stebee, Kfm., Amsterdam Central-Hotel  
 Stebbin, m. Fr., Boston Hotel Nassau u. Cecilia  
 Sternert, Dr. Chemiker, Köln Metropole u. Monopol  
 Stienhage, Kfm., Hamburg Zum neuen Adler  
 Steinhauer, Fr., Köln — Reichspost  
 Stimmig, Kfm., Solingen Hotel Reichshof  
 Sterling, Ingen., m. Fr., Heilbronn Central-Hotel  
 Stenzel, Major, Breslau Viktoria-Hotel  
 Stern, Fr., Moorburg — Savoy-Hotel  
 Stiegler, Pfarrer, Pügg Goldenener Brunnen  
 Strohmann, Dir., Kolmar, Hotel Berg  
 Stuen, Kfm., Berlin — Tannushotel  
 Stuart-Smith, Fr., Rouen Internationale  
 Suchan, Frau Rechnungsrat, m. T., Ratibor — Nerostrasse 5  
 Summer, Fr., Leherin, Wesel Hotel Hoppel  
 Swist, Fr., Chicago, Sendigs Eden-Hotel
- T**  
 Tauseharn, Berlin — Metropole  
 Teismann, Redakteur, m. T., Freren Darmstädter Hof  
 Telbise, Bürgermeister Dr. u. Königl. Hofrat, m. Frau u. Tocht., Temesvar Palasthotel  
 Teske, Fr., Leipzig, Sch. Aussicht 13  
 Theiss, Fr., Luxemburg Villa Esplanade  
 Thiele, Kfm., Duisburg Darmstädter Hof  
 Tiedmann, Fr., Elberfeld, Grün. Wald  
 Tischler, Oels — Viktoriahotel  
 Exzellenz von Tolnay, m. Bed., Buda-pest — Vier Jahreszeiten  
 Torgany, Fährh., Colmar i. E. Wilhelmshafen  
 Toxopeus, Dr. jur., Haag, Reichspost  
 Trap, Fr., Rotterdam — Tannushotel  
 Trobel, Kfm., Waldsee, Central-Hotel  
 Tubbeing, Fräulein, Eberfeld Christliches Hospiz II  
 Tummenaw, m. Frau, Wambroch Vier Jahreszeiten  
 Tuske, Architekt, m. Fr., Amsterdam Zur guten Quelle
- U**  
 Uhl, Petersburg — Central-Hotel  
 Ullmann, Fr., Bonn — Viktoriahotel  
 d'Urzel, 2 Herren, Brüssel Viktoriahotel
- V**  
 Veramus, Rotterdam — Reichspost  
 Verdoner, m. Frau, Amsterdam Tannushotel  
 Veres, Fr., Budapest, Englischer Hof  
 Vesely, Fr., Dresden — Sonne  
 Vieses, m. Fr., Leunersdorf, Hot. Krug  
 Vöge, 2 Fr., Bremen — Europ. Hof  
 Vogherr, Frau Rentner, Frankfurt Zum Kranz  
 Vyisen, Stadtratmeister, Duisburg Hotel Fuhr
- W**  
 Wachter, Kfm., Pösembeck, Hot. Weins  
 Wagner, Mannheim — Hotel Berg  
 Wagner, San Antonio — Hotel Krug  
 Wagner, Frau, Hamburg Christl. Hospiz II  
 Wamer, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
 Wait-Joos, m. Söhnen, Barmen Grüner Wald  
 Walter, Fr., Düsseldorf, Moritzstr. 13  
 Walter, Kfm., m. Frau, Berlin Central-Hotel  
 Watermann, Frau, Barop Goldenener Brunnen  
 Weber, m. Frau u. 2 Söhnen, Sieren Stadt Biebrich  
 Weber, Gerichtsrat, Neuss Hotel Wilhelm  
 Webster, Fr., New York, Viktoria-Hotel  
 Wegener, Fr., m. Schwester, Gastrow Hotel Hoppel  
 Weil, m. Frau, Rixdorf, Hot. Hoppel  
 Weizmann, Frau, Frankfurt Hotel Berg  
 Werner, Amsterdam — Reichspost  
 Westermeyer, m. Frau, Volshon Hotel Berg  
 Westphal, Bremen — Vater Rhein  
 Weyer, Leut., Gölitz, Hot. Mehl  
 Wichmann, Kreisrath., mit Frau, Heidelberg — Central-Hotel  
 Weidemann, Prof., Rücklinhausen Nonnenhof  
 Weiders, Bremen — Evangel. Hospiz  
 Wilhelm, Osterschwanz, Vater Rhein  
 Wimmert, Oberlehrer, Riebfeld Hotel Eppe  
 Winiarz, Leuburg — Englischer Hof  
 Winnoek, Frau, m. Tocht., Luxem-burg — Villa Esplanade  
 Wirtz, Kfm., Arien — Reichshof  
 Witte, Kfm., Sao-Paulo — Reichshof  
 Wolf, m. Tocht., Chicago, Nass. Hof  
 Wolf, Pfarrer, Rummelsheim Christl. Hospiz II  
 Wolfarten, Geh. Reg.-Rat Dr., mit Fam., Düsseldorf — Prinz Nikolaas
- Z**  
 Zajewski, Fr., Warschau — Reichshof  
 von Zant, m. Fam., Haag, Central-Hotel  
 von Zastrow, Amerika Wilhelmshafen  
 Zeemann, Architekt, Amsterdam Tannushotel  
 Zellhorst, m. Frau, Crefeld, Z. Hahn  
 Zimmer, Fr., Wiesbaden — Sonne  
 Zimmermann, Kfm., Kirchen Grüner Wald



# Wiesbadener Kurleben.



## Gegen die Verunstaltung des Stadtbildes.

Nachdem der Staat bereits im Jahre 1907 ein Gesetz erlassen hat, mit welchem die Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden unter Schutz gestellt und vor Verunstaltungen bewahrt werden können, haben die hierfür in Betracht kommenden Gemeinden allenthalben Ortsbestimmungen in dieser Hinsicht erlassen. In einer Zeit, da die Industrie sich auf Kosten des Landschafts- oder Stadtbildes häufig an Stellen niederläßt, deren natürliches oder künstlerisches Milieu nur für sich allein wirkt, erscheint der Erlaß von Schutzbestimmungen als angebracht.

Auch Wiesbaden, das durch seinen Charakter als Kur- und Fremdenstadt ja in erster Linie genügt ist, die Wirkung seines Stadt- und Landschaftsbildes nicht beeinträchtigen zu lassen, hat kürzlich ein Ortsstatut gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden erlassen, das seinen Zweck im wesentlichen erfüllen dürfte. Danach werden vor allem das Kurzentrum, ferner Wilhelmstrasse, Taunusstrasse, Rheinstraße, Luisenplatz, Kaiserstraße, Kaiserplatz, Kaiser-Wilhelm-Ring (von der Adolfsallee bis zu der Mainzer Straße), Kaiser-Friedrich-Ring, Germaniasplatz und der Nassauer-Ring unter Schutz gestellt.

Die baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung von Bauten und baulichen Änderungen an diesen Straßen und Plätzen von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung ist zu versagen, wenn dadurch die Eigenart des Orts-, Straßen- oder Platzbildes beeinträchtigt werden würde. Die baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung baulicher Änderungen an der Heidenmauer und dem Römerter, der Marktkirche, Lutherkirche, Ringkirche, Bergkirche, Bonifatiuskirche, Marienhilfskirche, Dreifaltigkeitskirche, der Griechischen Kapelle, Altkatholischen Kirche, Synagoge am Michaelsberg und den Bauten des Südfriedhofes, der Bücherschule, Gutenbergschule, dem Kurhaus, den Kolonnaden und dem Königlichen Theater, dem Schloß, dem Rathaus und der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz, dem Polizeidienstgebäude, der Reichsbank, dem Bahnhofsempfangsgebäude, dem Landeshaus, dem Gerichtsgebäude und dem Reichspostgebäude ist zu versagen, wenn die Eigenart dieser Bauwerke oder der Eindruck, den sie hervorrufen, durch die Bauausführung beeinträchtigt werden würde.

Besonderen Wert legt die Bestimmung darauf, daß die allgemeine Erscheinung und der Charakter der Stadt Wiesbaden als Kur-, Bade- und bevorzugter Wohnort oder die Schönheit der landschaftlichen Umgebung nicht beeinträchtigt wird. Die hierfür in Betracht kommenden Straßen, Plätze und Anlagen sind gegen jede Verunstaltung zu schützen. Für die Landhausviertel sind die Größenverhältnisse der dort gestatteten Gebäude im Landhauscharakter festgelegt. In den Straßen der inneren Stadt dürfen Grundstücke nicht dauernd als Lager- oder Werkplätze benutzt werden. Alle zugelassenen Lager- und Werkplätze, auch in den übrigen Stadt- und Gemarkungsteilen, und unbebaute Grundstückeflächen sind in solchem Zustand zu erhalten, daß sie nicht durch ihr Aussehen Anstoß erregen.

Zur Anbringung oder Veränderung von Reklameschildern (auch in Gestalt von Fahnen oder dergl.), Schaukästen, Aufschriften und Abbildungen von mehr als 1 Quadratmeter Ansichtsfäche ist die baupolizeiliche Genehmigung erforderlich. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn durch ihre Form, Farbe oder die Art ihrer Anbringung Straßen, Plätze oder das Ortsbild gröblich verunstaltet werden würden.

Vor Erteilung oder Versagung der Baugenehmigung sind, abgesehen von geringfügigen Bauvorhaben, durch die eine Beeinträchtigung des Bildes nicht herbeigeführt werden kann, der Beirat und der Magistrat stets zu hören.

Der Beirat besteht aus: zwei vom Magistrat zu bestellenden Vertretern, zwei Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung, zwei Mitgliedern des Architekten- und Ingenieurvereins, einem Mitglied des Nassauischen Kunstvereins und einem Mitglied der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Die Tätigkeit des Beirats ist ehrenamtlich.

Die Mitglieder des Beirats und ihre Vertreter sind verpflichtet, über die Verhandlungen strengste Verschwiegenheit zu bewahren.

Der Beirat wird von dem zuständigen Baubeamten der Baupolizeibehörde berufen und tagt unter dessen Vorsitz, ohne daß ihm ein Stimmrecht zusteht. In geeigneten Fällen ist zu den Beratungen des Beirats ein Gartenbau-Sachverständiger gütlich zu hören.

Wird ein Bauentwurf oder eine bauliche Einrichtung beantragt, so hat die Baupolizeibehörde den Bauherrn und den Architekten oder den Grundstückbesitzer zu einer mündlichen Erörterung einzuladen.

Kommt eine Einigung nicht zu stande und wird die Baugenehmigung verweigert oder die Beseitigung des vorchriftswidrigen Zustandes verlangt, so stehen dem Betroffenen die Rechtsmittel gemäß den Paragraphen 127 ff. des Landesverwaltungs-Gesetzes zu.

## Vom Reiseverkehr.

Verpflegung der Reisenden. Unsere deutschen Dichter waren in bezug auf ihren Unterschlupf niemals in Verlegenheit, für sie war stets gesorgt, denn dem einen stand, „so oft er kam“, der Himmel offen, der andere kehrte bei einem „Wirt“ wundermild ein, dessen Schild ein goldener Apfel war. Dem gewöhnlichen Sterblichen geht es nicht so gut, er muß sich, falls er ein Unterkommen sucht, nach einem Raume, der zwar etwas begrenzt, aber damit auch mit schützenden Umwandlungen versehen ist, bemühen. Ursprünglich fanden die Menschen ihr Unterkommen in von der Natur geschaffenen Räumen, Felshöhlen, ausgehöhlte Bäume boten ihnen den nötigen Schutz. Aber bald genügten diese Räume nicht mehr und so ahmten sie die Natur, unsere große Lehr-

meisterin, nach. Sie schufen sich Erdhöhlen, dann bauten sie über der Erde Lehmhütten, aus denen sich allmählich größere Bauten entwickelten, bis zu den heutigen mit allen Bequemlichkeiten ausgerüsteten Häusern, Schlössern und Palästen. Diese ganze Entwicklung wird uns auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden in der Halle „Ansiedelung und Wohnung“ gezeigt.

Nun findet sich aber in der Halle für „Hygiene im Verkehr“ noch die Untergruppe „Unterkunftswesen“. Schon daß diese Abteilung an die Gruppe „Verkehr“ angeschlossen, weist uns darauf hin, daß sie nur die Unterkunftsräume verführen will, die mit der Entwicklung des Verkehrs sich als notwendig erwiesen haben. Wir werden es also mit Schöpfungen zu tun haben, die nur, sei es zu einem längeren, sei es zu einem kürzeren Aufenthalt dienen, kurz, mit solchen Räumen, in denen die Reisenden zu verkehren pflegen.

Entsprechend den zu benutzenden Verkehrsmitteln sind auch die den Reisenden dienenden Aufenthaltsräume verschieden. Der zu Fuß Reisende, der durch Tiere — Pferde, Kamele usw. — beförderte, verlangt andere Räume als Reisende, die Fuhrwerke (Post und Eisenbahn) benutzen. Da, wo noch Wanderung notwendig, werden sich Herbergen, Massenquartiere, als zweckmäßig erweisen. In Gegenden, die mit Post und Fuhrwerk besucht werden, muß auch für Stallung und Dienpersonal gesorgt sein; die Eisenbahn machte einerseits die Schaffung von Räumen nötig, in denen die Reisenden auf den Abgang und die Ankunft der Züge warten konnten, andererseits erforderte sie Räumlichkeiten (Gasthäuser, Hotels), in denen man nach der Ankunft am Ziele Wohnung nehmen konnte. Sowohl die Bahnhofsräume wie auch die Gasthäuser mußten aber noch einem anderen Zwecke dienstbar gemacht werden: der Beköstigung und Verpflegung der Reisenden. Die beiden Einrichtungen, Gasthäuser, Herbergen, Massenquartiere, Hotels und die Verpflegung der Reisenden, werden uns in der Abteilung „Unterkunftswesen“ der Internationalen Hygiene-Ausstellung vorgeführt.

Einen anderen Teil des Unterkunftswesens, die für die Eisenbahnbefahrer notwendigen Unterkunftsräume wird die Abteilung „Eisenbahnen, Fürsorge für Bedienstete“ aufweisen, während wir die Anlagen für Bahnhofshallen, Warteräume und Anlagen für Auswanderer in der Abteilung „Bahnstrecke und Bahnhöfe“ finden. Dr. H.

Muß man in einem feinen Kurhaus die Zimmer abschließen? Ein Gast, der sich in einem Kurhaus zur Erholung aufhielt, verließ eines Morgens das ihm überlassene Zimmer, das er nicht abschloß, sondern an dessen Türe er den Schlüssel stecken ließ. Als er nach einiger Zeit zurückkehrte, vermißte er einen goldenen Ring und verklagt nunmehr den Wirt auf Schadenersatz. Der Beklagte wandte ein, der Kläger habe den Verlust des Ringes selbst verschuldet, weil er ein solches Wertstück im unverschlossenen Zimmer habe liegen lassen. Das Gericht hielt indessen diesen Einwand nicht für berechtigt. Denn es handelte sich hier um eine feine Familienpension, in der nur Leute aus den ersten Gesellschaftsklassen verkehrten, von denen man annehmen mußte, daß fremde Wertsachen vor ihnen sicher wären. Unter solchen Leuten wäre auch ein Ring von 350 Mark kein Stück von besonderem Wert. Viele Damen trügen Schmucksachen zum Preise von Tausenden tagtäglich, auch Herren hätten Uhren mit Ketten, Brillantknöpfe und dergleichen, deren Wert Tausende darstellte. Sodann kämen die Gepflogenheiten der Gesellschaftskreise, die im Kurhaus des Beklagten verkehrten, in Betracht. Wenn Leute, die derartige Wertgegenstände fortwährend bei sich hätten, sie einmal vorübergehend ablegten, dann empfänden sie es als eine Last, sie ängstlich und sorgfältig verschließen zu müssen. Sie wären gewöhnt, diese Sachen im eigenen Hause offen liegen zu lassen und wollten dasselbe auch in einem fremden Hause tun, in dem sie vorübergehend abgestiegen wären. Die Familienpension der vorliegenden Art wäre ihrer ganzen Anlage nach als ein Ersatz für die Häuslichkeit gedacht. Man sollte sich hier heimisch fühlen und alle Bequemlichkeit finden, die man zu Hause verlassen hätte. Es würde aber als ein lästiger Zwang empfunden werden, wenn man genötigt wäre, jedesmal dann seine Uhr, seine Ringe, seine Hemdknöpfe sorgfältig einschließen zu müssen, wenn man sein Zimmer auf einige Zeit verlassen wollte. Ein solcher Zwang wäre eines feinen Hauses unwürdig. Die Dienerschaft müßte vielmehr hier vollständig zuverlässig sein und unzuverlässige fremde Leute dürften hier — wenigstens nicht ohne Aufsicht — überhaupt nicht verkehren. Dazu käme noch, daß das Zimmer des Klägers nicht zu ebener Erde gelegen hätte, wo etwa ein Einsteigen von außen her zu befürchten gewesen wäre, sondern das Zimmer hätte sich im dritten Stocke befunden, wo nur wenige Leute verkehrten. Endlich ließen auch die ganzen Einrichtungen des Hauses darauf schließen, daß der Beklagte selbst damit gerechnet habe, es würden in seinem Hause nur ehrliche Menschen sich aufhalten. Denn die Zimmermädchen hätten keine Hauptschlüssel gehabt, so daß sie die Zimmer gar nicht hätten herrichten können, wenn sie abgeschlossen und die Schlüssel entfernt worden wären. Entscheidung des Oberlandesgerichts München vom 13. November 1909.

Über das Vorbestellen von Zimmern anläßlich der Veranstaltung von Kongressen oder großen Festen hat das Oberlandesgericht Hamburg nach der „Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiete des Zivilrechts“ eine Entscheidung gefällt, die von allgemeinem Interesse sein dürfte. In dem vorliegenden Fall hatte ein Mitglied des Wohnungsausschusses für das letzte Bundesschießen einen Hotelbesitzer aufgefordert, die besichtigten Zimmer zu reservieren. Er war zu diesem Auftrag aber nicht ermächtigt, und tatsächlich wurden die reservierten Zimmer nicht vollständig besetzt. Als der Wirt ihn daraufhin auf Schadenersatz verklagte, machte der Beklagte geltend, der Ausschuss habe seine Mitglieder lediglich mit der Auswahl und Prüfung geeigneter Wohnungen beauftragt, und er (Beklagter) habe daher in Vertretung des Ausschusses gehandelt, ohne

fest gemietet zu haben. Das O.-L.-G. Hamburg verwart diesen Einwand, indem es ausführte: Wer in einem Gasthof Zimmer reservieren läßt, mietet sie nach der Verkehrsprache. Einer genauen Abmachung über Preis oder Zeit bedarf es nicht einmal. Hier war aber sogar eine solche Abrede getroffen, indem als Mietzins mindestens 3 Mark für Zimmer und Tag und als Mietzeit die der Tagung des Schützenfestes vorgesehen waren. Wenn unter „Reservieren lassen“ hier etwas anderes als die verkehrsübliche Bestellung oder Mietung zu verstehen war, so mußte der Beklagte solche besonderen Umstände darlegen. Die bloße Tatsache, daß weder er, noch das von ihm vertretene Ausschussmitglied Vollmacht zur Mietung von Zimmern hatte, und daß er selbst aus bloßer Gefälligkeit handelte, ist nicht geeignet, solche Ausnahme zu begründen. Der Umstand, daß die Teilnehmer hinsichtlich der Lage ihrer Wohnungen besondere Wünsche zu haben pflegen, ist kein praktisches Hindernis, da beim Vorhandensein vieler Wohnungen die Auswahl möglich ist.

Was ist Reisegepäck? Das Reichsgericht hat vor kurzer Zeit über die Frage: Was ist Reisegepäck? eine Entscheidung gefällt, die besonders jetzt zur Reisezeit zur Verhütung vieler unbegründeter Beschwerden von allgemeiner Bedeutung ist. Aus Anlaß eines Einzelfalles — aus einem Behälter wurde Geld gestohlen — bestimmte das Reichsgericht, daß eine Sache nur dann als Reisegepäck angesehen werden könne, wenn sie sich auf dem Beförderungsmittel (Eisenbahn, Schiff usw.) offenbar zu dem Zweck befände, um durch dieses Beförderungsmittel von einem Ort zum andern gebracht und in dem Zielort verwendet zu werden. Es werden dazu Koffer und Gepäckstücke gehören, die einen derartigen Inhalt haben. Eine Beförderung von Geld durch die Eisenbahn oder Schiffe komme im allgemeinen nicht in Betracht. Trotzdem könnte auch Geld als Reisegepäck angesehen werden, wenn der Reisende es in einem Behälter verpackte, um es von einem Ort zum andern befördern zu lassen. Dann darf es aber nicht vorher benutzt werden (z. B. bei längerem Aufenthalt eines Schiffes im Zwischenhafen) und es darf auch nicht zu dem Zweck befördert werden, um unterwegs verwendet zu werden. In diesem Fall ist ein Gegenstand nicht als Reisegepäck zu betrachten, und es kommen auch nicht die gesetzlichen Bestimmungen in Betracht, die für Reisegepäck gelten. Dadurch wird die allgemeine Ansicht berichtigt, daß jeder Gegenstand, der sich auf einem Beförderungsmittel, gleichgültig zu welchem Zweck, befände, schon dadurch als Reisegepäck angesehen sei, daß er sich in dem von dem Reisenden benutzten Beförderungsmittel befindet.

## Meinungen und Wünsche.

Die Schließung des Kochbrunnens hat zur Folge gehabt, daß der Gemeindebrunnen hinter dem Kochbrunnen von Kurgästen, welche ihrer Kurpflicht in Form eines Kurhausabonnements genügen, mehr in Anspruch genommen wird, als dies früher der Fall war. Diesen Umstand hat sich eine spekulative Jugend dadurch zunutze gemacht, daß sie den wasserheischenden Gästen des Naß gegen Entgelt aus der Tiefe heraufholt. In der letzten Zeit nun scheint diese Dienst-eifrigkeit zur Belästigung ausgeartet zu sein. Wie uns von Beobachtern mitgeteilt wird, führt der Handel häufig zu Streitigkeiten unter den Wasserspekulanten und nicht selten kommt es vor, daß dabei auch die Unbeteiligten mit „naß gemacht“ werden. Solche Bilder sind natürlich weit davon entfernt, einen vorteilhaften Eindruck zu machen und könnten vielleicht durch die gelegentliche Aufsicht eines der Beamten vom Kochbrunnenpersonal vermieden werden.

„Mehr Licht!“ Diesen so bedeutsamen Anspruch einer unserer größten Leuchten auf unserm oft recht dunklen Lebenswege möchte man unserer lieblichen Kurhausverwaltung in Erinnerung bringen. Die Konzert-aufführungen in der Musikhalle an der Sonnenberger Straße abends haben sich auffallender Weise stark vermehrt und dieser schattigste Teil des Gartens entbehrt entschieden genügender Lichtquellen. Das wenige Licht der spärlich vorhandenen Lampen wird vom Laub der Bäume aufgefangen und zum Teil stark verdeckt. Dadurch herrscht ein förmliches clair-obscur, in dem der Platz vor der Halle durchaus nicht gewinnen kann. Im Gegenteil, dieses Düstere macht einen höchst unfreundlichen Eindruck. Befindet sich der Zuhörer mitten unter den an sich sehr schönen, dichtbelaubten Bäumen, so reicht das Lampenlicht nicht einmal hin, um das Programm lesen zu können. Zwei oder drei Bogenlampen mehr würden schon genügen, besseres Licht an diesem Platze zu schaffen und die Anschaffung und der Betrieb derselben würde den Etat der Kurverwaltung kaum so einschneidend erhöhen, daß sie von dieser Einrichtung absehen müßte. Einer für Viele.

Die Auskunftsstelle am hiesigen Hauptbahnhof scheint, nach der Zuschrift eines Kurfremden an uns, nicht immer den an eine solche Einrichtung zu stellenden Anforderungen gerecht zu werden. „Wenn man nach langem Warten“, so schreibt der Herr, „endlich an die Reihe kommt, so ist die erteilte Auskunft sehr mangelhaft und oftmals kann sie überhaupt nicht gegeben werden“. Die weitere Frage des Herrn nach der Daseinsberechtigung dieses Instituts ist unter diesen Umständen nicht ganz überflüssig. Immerhin wollen wir aber annehmen, daß sich die Auskunftsstelle am Hauptbahnhof in der Hauptsache mit Eisenbahnverkehrsangelegenheiten befassen muß und hierüber zu weit hinausgehenden Anfragen ein größeres Interesse nicht entgegenbringen kann. Der Mangel eines Verkehrs-bureaus in Wiesbaden, das auf die Anfragen eines Kurgastes oder Fremden so weit als irgend möglich Auskunft gibt, macht sich eben hier wieder bemerkbar. Der vorliegende Fall ist der beste Beweis für die Dringlichkeit, mit der die Einrichtung eines solchen Instituts gefördert werden sollte.

Aufhebung der Schach-Aufgabe  
Der Entscheidung des Reichs vom 6. August 1911

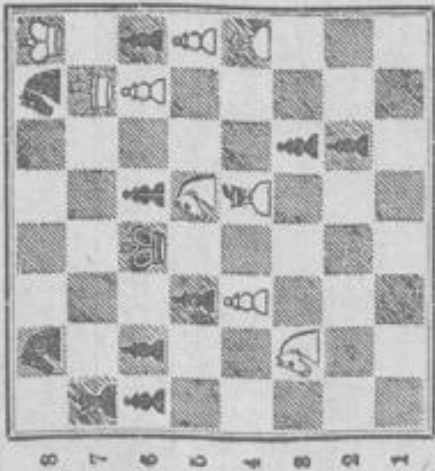
Schach

Alle die Schachbecken betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagbl.“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Bildschach. Redigiert von G. Hartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachvereine.  
Vereinslokal: Café Meidner.

Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz.  
Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.  
Wiesbaden, 20. August 1911.

Schach-Aufgabe.  
Von Chr. Christensen, Kopenhagen.  
(1. Preis).

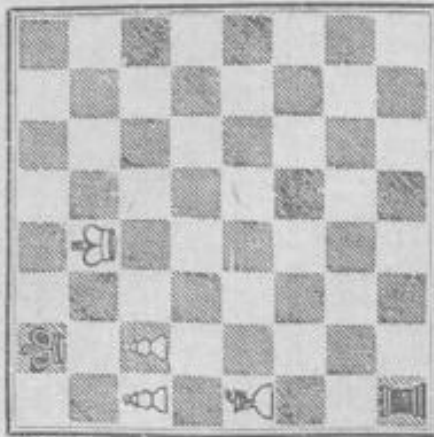


Matt in 3 Zügen.

Partie.

- Vidmar.  
Lasker.  
1. e2-e4  
2. Sg1-f3  
3. Lf1-b5  
4. d2-d4  
5. Sbl-c3  
6. Sf3xd4  
7. Le1-c3  
8. Dd1-d2  
9. f2-f3  
10. 0-0  
11. Lb5-e2  
12. h2-h4  
13. Le3-h6  
14. Lc2xc4  
15. h4-h5  
16. Lb6xg7  
17. h5xg6  
18. Sd4-e2  
19. Dd2xd6  
20. Dd6-d4  
21. Sc3-d5  
22. Dd4-c3  
23. Sd5xf6  
24. Td1-d6  
S e5-e4  
b5xc4  
c7-c6  
Kg8xg7  
Tf8xf7  
Dd8-b6  
c6-b5  
Db6-b7  
Ta8-f8  
Tf7xf6  
Aufgegeben.

Von Wilhelm Steinitz.



WeiB zieht und gewinnt.

Auflösung der Schach-Aufgabe

- des Dreizeigers von Ristio vom 6. August 1911.  
a) 1. L e4-b7  
D b8xb7  
L c5-c3 oder  
D b7-f3 oder  
L c8-b7  
b) 1. 0-0  
2. Kf3xe2  
3. S oder T matt.  
Richtig gelöst von: Wdr., F. Bott, A. Kotz, hier.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)



Rechenrätsel.

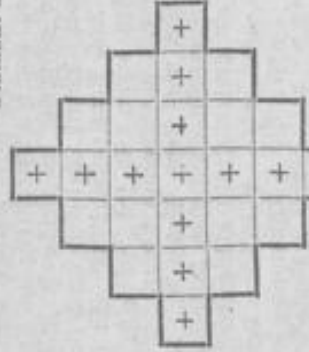
Die Zahl 20 soll in 3 Teile so zerlegt werden, daß man immer das gleiche Resultat erhält, wenn man den ersten Teil mit 2 multipliziert, zum zweiten Teil 2 addiert und vom dritten Teil 2 subtrahiert.

Abstrich-Rätsel.

Baden, Neige, Ida, Hast, Putsch, Harfen, Laut, Gonna, Von jedem Wort sind 2 Buchstaben zu streichen. Die Wortreste müssen, im Zusammenhang gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Diamant-Rätsel.

1. Getränk.  
2. Raubvogel.  
3. Modernes Kulturmittel  
4. Zuchtungs Werkzeug.  
5. Nebenfluß der Donau.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben E E E E E, G G G, I I I, K, N N N, R, T T, U U, Z Z dort einzutragen, daß die mittelste senkrechte Reihe gleichlautend mit der mittelsten waagrechten ist und die waagrechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Anagramm.

Meist gern nimmt es der Mann zur Hand,  
Es stärkt ihn wunderbar.  
Verändert man der Zeichen Stand,  
Ein Tänzerchen wird es gar.  
Die Zeichen noch einmal vorstellt,  
Man allsogleich ein Harz erhält.

Auflösung der Rätsel in Nr. 375.

Bilder-Rätsel: Behalte, was du hast. — Kapsel-Rätsel: Rigo, Oberst, Soße, Ara, Mast, Ulan, Natter, Dach, Esel, Rosamunde. — Homogramm: Berlin, Arnika, Flinte, Viktor. — Quadrat-Rätsel: Nase, Amor, Sund, Erde. — Schraube: Tüfteleh.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 191.

Samstag, 20. August.

1911.

Als die Rosen blühten.

(19. Fortsetzung.)

Monat von Käthe von Becker.

(Nachdruck verboten.)

Der Angerufene schneifte empor wie ein Champagnerpfropfen, sah an sein Beinglas und rief mit seiner immer etwas quersüßigen Stimme: „Mit Ihrer Erlaubnis, meine Damen und verehrter Gauderer, ergreife ich das Wort. Die feindlich gestimmte Zivilmacht, vertreten durch Herrn Affessor und stellvertretenden Ratsrat von Bellen, hat soeben in freiem Übermut das wahre Wort, das je über unsere Truppengattung gesagt und gedacht wurde, zu verballhornen und an falschen geübt. Ich sehe mich dem gegenüber verpflichtet, es in seiner ganzen Leuchtendheit, Helligkeit und hochglänzigen Wahrheit hier vor verammeltem Publikum auszusprechen: Mit konstatierenden Aussagen sind Mädchen immer gut gefahren! Und die Zustimmung der verehrten Anwesenden, besonders der Damen, voran! — Grabs, bravo, Lindner! Sie sind der reine Demosionas oder wie der alte, klassische Herr mit dem Steine unter der Bunge sonst hieß!“

„Grabs, das haben Sie der Zivilmacht gut gesagt!“

„Hören, in den Orkus mit Hönen!“

„Sagen Sie Pater peccavi, bekennen Sie Ihre Missetat!“

So schrie er es lustig und lachend durch den Saal, alles lachte durcheinander, man redete, man lach an, ließ leben und war angeregt und vergnügt. Der kleine Lindner sah mit strahlendem Gesicht da und dachte bei sich: „In der körperlichen Größe ist sie mir über, aber in der geistigen hat sie mich doch eben schon gelernt. Und in der Liebe und Ehe kommt es doch zuerst auf das Geistliche an, besonders bei einem so herrlichen Mädchen, wie sie es ist. Ich glaube, daß ich mit mir sogar die Hand gedrückt. Das tut ein so herrliches Mädchen wie dieses nicht, ohne daß es dabei etwas empfindet.“

Die ersten lustigen Tage folgten nun eine fast ununterbrochene Reihe gemeinsamer Unternehmungen und gesellschaftlicher Veranstaltungen, zu denen bald bald Meiers den Anstoß gaben und die stets die bereitwilligste Unterstützung und Beteiligung der gesamten jungen Welt der drei Gausensdörfer fanden.

Die Familien hielten sich abwar, wie Sage ganz richtig prophezeit hatte, noch etwas zurück, verhielten sich so viel wie möglich von Meiers, aber dafür schloffen sich aus dem Städtchen verschiedene Beamten- und sonstige Privatfamilien an, und es gab meilenweit einen großen, vergnügungslustigen Kreis.

Alte war im ersten Anlauf dieser ihr so lange fremd gebliebenen städtischen Jugendwelt vollkommen wie betrunken gewesen und hatte jubelnd mitgemacht. Aber der große Entschluß und das hinreichende Milieumoment hielten nur sehr kurz bei ihr vor. Die Ernüchterung und eine gewisse Fühle, beobachtende

Kritik, die ihr sonst ganz fremd gewesen, kamen überraschend schnell. Wenn es nicht gerade etwas zu langen oder etwas zu reinen gab, fühlte sie manchmal direkt Vangeweile und ein drückendes Unbehagen.

Das meiste, was diese Leute redeten, kam ihr nebenfächlich, unbedeutend und nichtig vor. Es lag außerhalb des Interessentfeldes, in dem sie so lange gelebt und in dem die Regeln ihres Denkens und Willens ruhten.

Bei den Damen gab es außer der geistlichen, literarischen Antizipationskraft, die sie beim ersten literarischen Versuch kennen gelernt hatte, nicht eine einzige, zu der sie sich herzlich hingezogen fühlte. Alle waren sie „Angenehme“, vielleicht ein paar Schattierungen angenehmer oder unangenehmer, hochmütiger oder weniger hochmütig, gefälliger oder gleichgültiger, aber immer nur wenig abgestuft und der gleichen, köstlichen und unbefangenen Natur Meiers wenig sympathisch.

Und die Herren — hm, für einen Rana und für einen flotten Quilorenritt waren sie ganz gut an gebracht, auch über Jagd und Pferde konnte man famos mit ihnen sprechen, aber sonst, mit Ausnahme ihres kleinen Vindner, war sie mit allen schnell fertig.

Freilich, mußte sie vor sich selbst gehen, waren Angers auffällige Neben über ihren Wert als gute Partie nicht ganz schuldlos an diesen schmalen Dingen. Was ihr sonst nicht aufzufallen wäre, sondern was sie ruhig als Selbstverständlichkeit genommen hätte, den all diese jungen Herren um sie aufzählten, sah sie nun mit misstrauischen Blicken an.

Sie war unbedingt überall, wohin sie kam, die erste und gefeiertste der Damen. Selbst die schöne Lou mußte sich oft mit einer kleineren Ehrengarde begnügen, und Sage spielte fast eine Nebenrolle.

Die verstand es aber merkwürdig gut, sich darüber zu freuen!

Wenn Meier bei diesem Gedanken angelangt war, runzelte sie die Stirn und fühlte einen direkten Widerwillen gegen all diesen gesellschaftlichen Treibens. Sie begriff nicht, wie ein so vernünftiger und doch auch schon geleiteter und überlegter Mann, wie Sage Meiers, sich genannt hatte, und wie er auch entscheiden war, so viel Gefallen daran fand, daß er überall mit dabei war. Und noch weniger begriff sie, wie ein so kluger und kluger Mann gerade von Angers Gesellschaft so gefesselt werden konnte. Immer waren die beiden aufeinander zu sehen. Sage hatte eine Art, ihn in Gefallen zu nehmen, die wirklich unangenehm war, die sie aber nicht haben durfte und konnte, wenn er ihr nicht zeigte, daß er sich gern von ihr in Gefallen nehmen ließ.

Er sah aber manchmal gar nicht so sehr amüsiert und beglückt aus, aber er blieb doch immer bei Sage, und an ihr, seiner alten Freundin, kam er nicht.

stante wie dem Meinen auser er boshafftes und  
 cräfftig betriegiges vergewissen empfinden, dann aber,  
 als die alternde Schültern des Lehrers Sand gar nicht  
 mehr lesten und sich einmal sonder sich an seinen Schul-  
 ten flammerte, brang der Mann immerhin blüthig in  
 seinen Joven über, und mit vollkommenster Rührung  
 schied er sich aus: „Singe, laß es sein, du machst dich  
 rechtlich spottlich auf dem Grab! Das muß, so sit-  
 tlich von Menschen eine Colloquial sein, und soiren  
 ich, du es doch nie!“

Die Weibchen fielen es auf die feinsten, inwendig-  
wändeneimenden — fast dieselbe Weibchen, die sel-  
ben bei ihrer Begattung gebrauchten — Hand sich beim  
steigen mit ihr? —  
Erwidert, daß sie die Hand aus seinen umfassen-  
den Fingern. Dies fand auch sie zu seiner Begattung  
nicht anders, als die sehr allseitige Frage: „Wo  
mit du beim Liege?“

Der Kriemhild wurde auf sorgsam vorbereitete und vorher erprobte Straßen geleitet. Jedes kleinste Detail beim Vordringen des Spielzugs übernahm Konstantin selbst. Das Greitrossen aber erwiderte sich als bedeutend leichter denn das Hinführen! Für den Transport waren 800 Mann und 150 Pferde nötig, und eine vielstündige Menge beschränkte sich auf seine geringe Versorgung. Als der Obelisk schließlich auf dem Platz vor der Peterskirche ankam, waren alle Vorkehrungen zu seiner Aufbringung mit der größten Sorgfalt und Heterität getroffen. 48 niedrige Säulen waren an geschult und fähig berechneten Stellen zur Aufstellung gelangt.

**Statische Telegraphenleitungen.** Von einem leiblichen Standpunkt, das nicht etwa das Gegentheil der Thatsache ist, worin uns aus dem Hört gefolgt: Man hat beobachtet, daß in Methode, stromlos, Telegraphenleitungen häufig ihre Größe veränderten und zu wachsen begannen. Auch glaubte man, daß eine optische Leitung als die Größe im Verhältnis zur Größe der Leitungen häufiger niedriger erschienen, so, als ob die Größe der Leitung veränderte haben. Man vermuthete, daß die Leitungen häufiger den Verlauf nicht zu erklären, und meinte, daß sich im Erinnern eine Veränderung vollzogen habe. Eine Vermuthung von Gellert wurde aufgestellt, um das Phänomen zu erklären, und da ergab es sich in der That, daß die Telegraphenleitungen gewachsen waren. Man muß ähnlich in jeder Beziehung zum Schluß gegen die geführten Thesen stromlos als Telegraphenleitungen (analoge) Eigenschaften annehmen und darf bei von der Größe nicht getrennt, weil eben diese Größe bei einiger Veränderung gegen die Größe der geführten Leitungen ist. Die Vermuthungen in der Größe aus neue Angaben gefolgt und von ihnen häufig zu wachsen. Im Laufe der letzten drei Jahre sind sie um ein gutes Stück in die Höhe gegangen, und in der letzten Zeit hat man das Maximum erreicht und in der letzten Zeit hat man das Maximum erreicht und in der letzten Zeit hat man das Maximum erreicht.